



Aktualisierte Umwelterklärung 2025

adelphi

Berichtsjahr 2024

Impressum

adelphi consult GmbH / adelphi research gemeinnützige GmbH

Alt-Moabit 91, D-10559 Berlin

T +49 (030) 8900068-0

F +49 (030) 8900068-10

office@adelphi.de

www.adelphi.de

© Titelbild: Casey Horner (@mischievous_penguins) – www.unsplash.com

Berlin, Juli 2025

© 2025 adelphi

Inhalt

1 Die Organisation	5
1.1 Geschäftstätigkeit	5
1.2 Standorte	6
1.3 Hauptstandort Berlin	7
1.4 Zweigstelle Berlin	8
1.5 Umweltpolitik	9
2 Aufbau des Umweltmanagementsystems	11
2.1 Verantwortlichkeiten	12
2.2 Dokumentation	13
2.3 Kontext der Organisation	14
2.4 Überprüfung des Umweltmanagementsystems	16
3 Umweltaspekte	18
3.1 Indirekte Umweltaspekte	19
3.1.1 Reisetätigkeiten	19
3.1.2 Beschaffung	20
3.1.3 Projektauswirkungen	20
3.1.4 Nachhaltiges Wirtschaften	22
3.1.5 Biodiversität	23
3.2 Direkte Umweltaspekte	23
3.2.1 Wasser	23
3.2.2 Material	24
3.2.3 Abfall	26
3.2.4 Wärme	26
3.2.5 Strom	27
3.2.6 Emissionen	29
3.2.7 Arbeitssicherheit und Notfallvorsorge	31
3.2.8 Zusammenfassung der Kernindikatoren	32
4 Umweltkennzahlen	34
5 Beteiligung der Mitarbeitenden	36
5.1 Information und Schulung	36
5.2 Aktives Mitgestalten	37
5.3 Stadtradeln	37
5.4 Firmenrad-Leasing	37
5.5 ÖPNV-Firmenticket	38

6	Interne und externe Kommunikation	39
7	Umweltprogramm und Umweltziele	40
8	Abschlusserklärung der Geschäftsführung	43
9	Gültigkeitserklärung	44
10	Anhang	45
10.1	Vereinbarung zur nachhaltigen Nutzung des Mietobjektes (Auszug)	45
10.2	Urkunde Stadtradeln 2024	46
10.3	CCF-Bilanzierungsbericht adelphi 2024	47

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Aktuelle Gruppenstruktur	6
Abbildung 2: Aufbau des UMS	11
Abbildung 3: EMAS-Team	12
Abbildung 4: adelphi im organisatorischen Kontext	14
Abbildung 5: Grundsätze des Umweltverhaltens und -managements	15
Abbildung 6: Materialitätsmatrix der Umweltaspekte	19
Abbildung 7: Beispiel zum Vorgehen zur systematischen Wirkungserfassung	21
Abbildung 8: Entwicklung des Papierverbrauchs	25
Abbildung 9: Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen 2024	25
Abbildung 10: Entwicklung des Wärmeverbrauchs (witterungsbereinigt)	27
Abbildung 11: Entwicklung des Stromverbrauchs (Stand 2023)	28
Abbildung 12: Anteil der Klimaanlage in AM am Gesamtstromverbrauch	29
Abbildung 13: Ergebnistabelle - Treibhausgasemissionen 2024	30
Abbildung 14: Emissionen durch Geschäftsreisen im Zeitraum 2017 bis 2024	31
Abbildung 15: Entwicklung der FTE	35
Abbildung 16: Insida-Rubrik Umweltmanagement	36
Abbildung 17: Mitarbeitende beim Stadtradeln	37
Abbildung 18: adelphis Benefits im Jahr 2022, 2023 und 2024	38

Tabellenverzeichnung:

Tabelle 1: Übersicht der Organisation	6
Tabelle 2: Kernindikatoren pro VZÄ, 2019-2024 (gerundet)	33
Tabelle 3: Umweltkennzahlen für die Standorte AM und KS (gerundet)	34
Tabelle 1: Übersicht der Organisation	6
Tabelle 2: Kernindikatoren pro VZÄ, 2019-2024 (gerundet)	33
Tabelle 3: Umweltkennzahlen für die Standorte AM und KS (gerundet)	34

1 Die Organisation

Umweltmanagement ist integraler Bestandteil der adelphi Unternehmensphilosophie. Wir gehen über gesetzliche Mindestanforderungen hinaus und verpflichten uns, die umweltrelevanten Auswirkungen unseres Handelns auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Im Sommer 2008 führte adelphi consult mit dem Tochterunternehmen adelphi research an den Berliner Standorten ein Umweltmanagementsystem gemäß der EMAS-Verordnung ein und wurde erstmalig im Oktober 2008 in das EMAS-Register eingetragen.

1.1 Geschäftstätigkeit

adelphi consult GmbH und das Tochterunternehmen adelphi research gemeinnützige GmbH (im Folgenden „adelphi“ genannt) wurden mit dem Ziel gegründet, durch praxisnahe Forschung, Beratung und Bildung in den Bereichen Klima- und Umweltschutz sowie Entwicklungszusammenarbeit zur Nachhaltigkeit beizutragen.

Als strategische Politikberatung setzt sich adelphi für einen gerechten transformativen Wandel und eine zukunftsfähige Gesellschaft ein. Durch transdisziplinäre Forschung, evidenzbasierte Beratung und im Dialog mit politischen und gesellschaftlichen Akteuren und Unternehmen gestaltet adelphi politische Agenden, vermittelt Themen im politischen Raum und unterstützt Entscheiderinnen.

Seit 2001 arbeitet adelphi für zahlreiche internationale Auftraggeber und Organisationen der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft in den Handlungsfeldern **Energie, Klima, Ressourcen, Finance, Diplomatie** und **Wirtschaft** und hat dabei zusammen mit seinen Partnerorganisationen weltweit mehr als 1.500 Projekte verwirklicht. Der internationale Klimawandel hat den Handlungsdruck für eine nachhaltige gesamtgesellschaftliche Transformation in den letzten Jahren deutlich erhöht. Jüngste Krisen wie bspw. die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben diesen Druck nochmal deutlich verschärft und das Interesse an nachhaltigen Lösungen weiter erhöht und damit auch die Nachfrage nach entsprechenden Forschungs- und Beratungsleistungen. In der Konsequenz konnte auch adelphi weiterwachsen und zählt mittlerweile mehr als 330 Mitarbeitende im gesamten Unternehmen.

Seit 2022 wird adelphi durch den Anteilseigner [„Deutsche Private Equity“ \(DPE\)](#) in seiner Mission unterstützt. 2024 gründete adelphi außerdem die Tochterunternehmen [„phiyond by adelphi“](#) und [„adelphi global“](#). Phiyond by adelphi konzentriert sich auf die Zusammenarbeit mit dem privaten Wirtschaftssektor, indem es innovative Lösungen und Strategien zur Förderung nachhaltiger Geschäftspraktiken entwickelt und implementiert. adelphi global ist ein Geschäftsbereich von adelphi, der sich auf die internationale Zusammenarbeit und Beratung in den Bereichen Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung spezialisiert hat und durch fundierte Forschung und strategische Politikentwicklung weltweit maßgeschneiderte Lösungen bietet. Teil der adelphi-Gruppe ist seit 2023 außerdem SEEK Development. SEEK ist ein strategisches Beratungsunternehmen, das sich auf internationale Entwicklung spezialisiert hat. Das Unternehmen ergänzt adelphis Expertise und gemeinsam können globale Herausforderungen noch zielgerichteter angegangen werden.

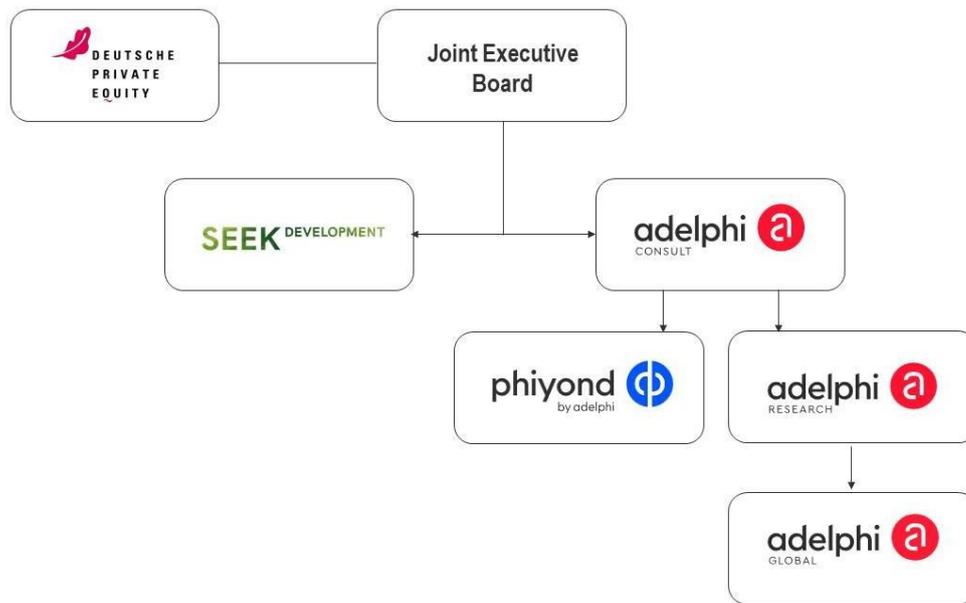


Abbildung 1: Aktuelle Gruppenstruktur

1.2 Standorte

Seit 2016 hat adelphi seinen Hauptsitz am Standort Alt-Moabit 91 in 10559 Berlin. Vor Bezug der 1.560 m² großen Räumlichkeiten wurden diverse Umbauarbeiten durchgeführt, um zu einer produktiven Arbeitsatmosphäre sowie der Verbesserung der Umweltleistung beizutragen. Aufgrund der gestiegenen Beschäftigtenzahl wurden weitere Büroflächen (AM96a) angemietet, so dass insgesamt am Hauptstandort Alt-Moabit ca. 1.920 m² genutzt werden.

Seit 2012 unterhält adelphi eine Berliner Zweigstelle in der Köthener Straße 2 in 10963 Berlin. Daneben gibt es einen weiteren Standort in München.

Seit Bezug des Hauptsitzes Alt-Moabit wurde im Frühjahr 2017 und im Sommer 2021 eine Neuvalidierung gemäß der gültigen EMAS-Verordnung durchgeführt. Im August 2023 erfolgte eine Überprüfung des betrieblichen Umweltmanagements und die Revalidierung der Umwelterklärung. Eine Neuvalidierung findet dann wieder im Sommer 2025 statt.

Tabelle 1: Übersicht der Organisation

adelphi research gGmbH und adelphi consult GmbH	
Gründungsdatum:	2001 (adelphi research gGmbH); 2002 (adelphi consult GmbH)
Unternehmensführung:	Dr. Constanze Haug, Geschäftsführerin (bis Ende April 2024) Benno Gerhardus, Geschäftsführer Mikael P. Henzler, Geschäftsführer Sebastian Muschter (seit August 2024) Gerard Solbrig (seit September 2024) Walter Kahlenborn, Geschäftsführer (bis Juli 2024)
Geschäftsleitung:	Anton Barckhausen, Mitglied der Geschäftsleitung (ab Mai 2024) Lena Ruthner, Mitglied der Geschäftsleitung (ab Mai 2024)

Hauptstandort Alt-Moabit 91/91a/96a (AM)

Adresse:	Alt-Moabit 91/ 91a/ 96a, 10559 Berlin
Tel. / Fax:	+49 (30) 89 000 68-0 / +49 (30) 89 000 69-10
E-Mail / Web:	office@adelphi.de / www.adelphi.de
Beschäftigte (Köpfe; Stand Q4 2023):	314
davon Vollzeit / Teilzeit:	118 / 197
Beschäftigte (FTE*); Stand Q4 2023):	230,06
Bürofläche (Hauptstandort):	ca. 1.920 m ²

Zweigstelle Köthener Straße 2 (KS)

Adresse:	Köthener Straße 2, 10963 Berlin
Beschäftigte (Köpfe; Stand Q4 2022):	15
Davon Vollzeit / Teilzeit	11 / 4
Beschäftigte (VZÄ*); Q4 2022):	14,21
Bürofläche (Zweigstelle):	ca. 244 m ²

*) FTE = Full time equivalent / Vollzeitäquivalente

1.3 Hauptstandort Berlin

Die Räumlichkeiten am Hauptstandort wurden im September 2016 bezogen und befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Berliner ÖPNV. Bei der Erstellung des Anforderungsprofils für das Bürogebäude in Alt-Moabit wurden diverse Vorgaben des betrieblichen Umweltmanagements aufgenommen. Mit Blick auf Infrastruktur und Umgebung wurden insbesondere eine hervorragende ÖPNV- sowie Fernverkehrsanbindung, das Vorhandensein zahlreicher Fahrradstellplätze und die Erfüllung von Mindestanforderungen für Energie- und Arbeitssicherheitsstandards berücksichtigt.

Vor Bezug der Räumlichkeiten wurden umfassende **Umbauarbeiten** durchgeführt, bei denen ein besonderes Augenmerk auf der (Wieder-)Verwendung von nachhaltigen Materialien und Baustoffen lag. Dabei setzte adelphi z.B. auf die Zusammenarbeit mit nachhaltigen Lieferant:innen und Anbieter:innen ökologisch nachhaltiger Produkte. Bei der Auswahl des Bodenbelags wurde beispielsweise ein Teppich aus recyceltem Polyester mit deutlich besserer CO₂-Bilanz im Vergleich zu ähnlichen Referenzprodukten gewählt.

Für **Neueinbauten** wurden bevorzugt Baumaterialien mit dem Umweltsiegel Blauer Engel verwendet. Dies bezieht sich insbesondere auf die Anwendung von Farben, Lacken und Klebstoffen. Funktionstüchtige Bauelemente wurden so weit wie möglich wiederverwertet. Die Demontage und Weiterverwendung aller Pendelleuchten des alten Standorts in der Caspar-Theyß-Straße sowie der Einbau von Gebrauchtelementen für die innere Verglasung aus den Rückbaubeständen des Facility Managements verringerte den Einsatz von neuen Ressourcen. Zusätzliche Glaselemente in Türen, Gängen und Büros ermöglichen die bessere Nutzung von Tageslicht und tragen damit zur dauerhaften Verringerung des Stromverbrauchs bei.

Mit Blick auf den **Arbeitsschutz** schaffen die neuen Räumlichkeiten zahlreiche Kommunikationsflächen außerhalb der Büros, samt Konferenzräume, eines Steh- und eines Sitzbereichs sowie schalldichte Telefonkabinen. Diese Maßnahmen schaffen eine offene und zugleich ruhige Arbeitsatmosphäre, fördern soziale Interaktion und erleichtern den fachlichen Austausch. Durch die Einrichtung separierter Druckerräume und Materiallager werden die Belastung der Raumluft durch Feinstaubpartikel verringert und die Betriebsabläufe effizienter gestaltet. Bei den Umbaumaßnahmen wurde zudem auf die barrierefreie Gestaltung der Räumlichkeiten und Sanitärangebote geachtet.

Außerdem wurde mit dem Vermieter eine Vereinbarung über die **nachhaltige Nutzung des Mietobjektes** am Standort Alt Moabit vereinbart. Darin ist u.a. festgeschrieben, dass sich beide Parteien an möglichst nachhaltige Kriterien im Sinne des „Drei-Säulen-Modells“ des Zentralen Immobilien Ausschuss e.V. (ZIA) ausrichten wollen. Weiterhin verpflichten sich beide Parteien, bei der Bewirtschaftung und Nutzung des Objektes mit Ressourcen und Energie schonend und sparsam umzugehen und konstruktiv zusammenzuarbeiten. Details der Vereinbarung können dem Anhang entnommen werden.

Für die Mitarbeitenden gibt es eine **Mitarbeitendenküche** zur Eigenzubereitung und Aufbewahrung von Speisen und Getränken. Die Installation eines Wasserfilters und die Anschaffung eines Wasserspenders mit Kohlensäure fördert die Nutzung von Leitungswasser und spart den Transport und die Entsorgung bzw. das Recycling von Wasserflaschen.

Hinsichtlich **Büroausstattung** wurde 2021 eine Klimaanlage in den Büros in Alt-Moabit installiert. Bei der Beschaffung wurde auf ein hohes Energieeffizienz-Level geachtet und sichergestellt, dass die Anlage mit einem klimafreundlichen Kühlmittel läuft. Dennoch werden die Mitarbeitenden dazu angehalten, sich bei der Nutzung der Klimaanlage auf außergewöhnlich warme Tage zu beschränken, die Anlage nicht niedriger als 5 Grad unter der Außentemperatur einzustellen sowie Fenster und Türen während der Nutzung stets geschlossen zu halten.

2024 zog außerdem der Umweltgutachterausschuss (UGA) mit 4 Mitarbeitenden in den Standort AM91 ein.

1.4 Zweigstelle Berlin

Am Standort Köthener Straße werden zwei Projektträgerschaften durch adelphi betreut: die AGE (Arbeitsgruppe Emissionshandel) und ICAP (International Carbon Action Partnership).

Im Rahmen des Nationalen Klimaschutzprogramms hatte das Bundeskabinett im Jahr 2000 die Arbeitsgruppe Emissionshandel zur Bekämpfung des Treibhauseffektes (AGE) eingerichtet. Für die Bundesregierung prüft die AGE Fragen, die sich im Zusammenhang mit dem Einsatz des Emissionshandels im Klimaschutzpolitischen Maßnahmenbündel ergeben, und gibt Empfehlungen für dessen Ausgestaltung. Die Projektträgerschaft der AGE umfasst die personelle Ausstattung und administrative Abwicklung sowie, die Mitgliederbetreuung und fachliche Unterstützung der AGE.

Die 2007 gegründete International Carbon Action Partnership (ICAP) ist ein multilateraler Zusammenschluss, in dem sich Regierungsvertretende über den Aufbau und Betrieb von Emissionshandelssystemen (EHS) austauschen können. Hierbei werden sowohl technische Aspekte als auch allgemeine Fragen zur Ausgestaltung von EHS adressiert. ICAP zählt derzeit 33 Mitglieder und sieben Beobachter. Das Sekretariat von ICAP wurde 2008 in Berlin einge-

richtet und ist momentan dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) angegliedert. adelphi übernimmt seit 2008 die Projektträgerschaft von ICAP und stellt seitdem die hauptverantwortliche Leitung sowie die Mitarbeitenden des Sekretariats. Zu adelphis Aufgaben gehören die gesamte fachliche und strategische Unterstützung des ICAP-Prozesses.

Für 2025 ist die Auflösung des Standorts und Zusammenführung der Stellen am Hauptsitz adelphis in Planung. Dies wird voraussichtlich zu einer weiteren Reduktion der unternehmensbezogenen Emissionen und zu einer effizienteren Raumnutzung führen.

1.5 Umweltpolitik

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Sie sind für uns die Grundlagen einer auf zukunftsfähige Lösungen und langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmenstätigkeit. Sie sind Leitmotiv unseres Handelns - nach innen und außen. Dafür stehen wir und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

Mit unserem Managementsystem nach EMAS verankern wir Umweltschutz und Nachhaltigkeit systematisch in unserer Arbeit. Im Sommer 2008 führte adelphi an den Berliner Standorten das Umweltmanagementsystem gemäß der EMAS-Verordnung ein. Seitdem werden wir regelmäßig alle 2 Jahre durch ein externes Audit übergeprüft und alle 4 Jahre neu zertifiziert. Im Sommer 2021 wurde unser Umweltmanagementsystem neu zertifiziert und im August 2023 überprüft. Eine erneute Validierung steht im Sommer 2025 an. Unser Ziel als stetig wachsendes Unternehmen ist der Ausbau unserer Projektaktivitäten, die zu einer gerechteren und grüneren Welt beitragen, ohne dabei unsere Umweltleistung aus den Augen zu verlieren.

Aus Überzeugung tragen unsere Mitarbeitenden aktiv und stetig zur Verbesserung der Umweltleistung bei.

Unser Beitrag

- Wir reduzieren den Energieverbrauch am Arbeitsplatz so weit wie möglich und beziehen Strom aus erneuerbaren Energiequellen;
- Wir schulen unsere Mitarbeitenden in unserem Umweltmanagement, um einen effizienten Prozess der Umweltleistungsverbesserung zu gewährleisten;
- Wir denken ganzheitlich und etablieren in jedem unserer Vorhaben, ob intern oder extern, das Leitmotiv nachhaltig orientierten Handelns;
- Wir erfassen alle umweltrelevanten Daten und evaluieren diese jährlich, zusätzlich erfassen wir Daten zu unternehmensinternen sozialen Aspekten;
- Wir binden unser Umweltmanagementsystem in eine unternehmensweite ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie ein und erfassen unseren CO₂-Fußabdruck;
- Wir begrenzen die Zahl der Geschäftsreisen auf ein Mindestmaß, um Emissionen durch Reisen so gering wie möglich zu halten;
- Wir vermeiden Abfälle so weit wie möglich, verwerten unvermeidbare Abfälle wieder oder entsorgen sie möglichst umweltschonend;
- Wir setzen konsequent auf ökologische Beschaffung und verwenden in unseren Geschäftsräumen weitestgehend umweltverträglich hergestellte Materialien;

- Wir fördern nachhaltiges Wirtschaften durch die Inanspruchnahme ethischer Finanzdienstleistungen und die Etablierung langfristiger Partnerschaften und die Unterstützung unserer Anteilseigner durch die Ermöglichung von Investitionen;
- Wir evaluieren unsere Projektstätigkeit und tragen durch hochqualitative Arbeit zur Steigerung der positiven Umwelleistung unserer Vorhaben bei.

Diese Leitlinien entsprechen unserer Unternehmensphilosophie, mit der wir seit mehr als 20 Jahren erfolgreich für Umweltschutz und Nachhaltigkeit arbeiten. Gemeinsam mit unseren Beschäftigten und Auftraggebern suchen wir stets nach neuen Wegen, unsere Arbeit zu verbessern und unser Engagement für die Umwelt zu verstärken.

Mit Hilfe unserer Projekte tragen wir aktiv zur Verbreitung von EMAS bei – und das über die nationalen Grenzen hinaus. So haben wir seit 2007 die Betreuung des **Umweltgutachterausschusses (UGA)** übernommen. Dieses Gremium berät das Bundesumweltministerium im Hinblick auf die strategische Weiterentwicklung von EMAS und sorgt dafür, dass es in Deutschland bekannter wird.

Darüber hinaus betreuen wir seit vielen Jahren den **EMAS-Helpdesk** auf europäischer Ebene. Das Team des Helpdesks beantwortete komplexe Fragen zu EMAS und schärfte mit verschiedenen Aktivitäten das öffentliche Bewusstsein für die Inhalte und Verbreitung von EMAS.

2 Aufbau des Umweltmanagementsystems

Das Umweltmanagementsystem (UMS) entspricht den Anforderungen der EMAS-Verordnung (EG 1221/2009). Damit erfassen und bewerten wir unsere Umweltleistungen, in die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbezogen sind.

Unser UMS wurde mit der EMASeasy-Methode mit Hilfe von Ecomapping im Sommer 2008 eingeführt. Ecomapping ist eine Bestandsaufnahme, mit der Tätigkeiten, die sich auf die Umwelt auswirken, und bereits bestehende Praktiken zum Umweltschutz in Karten erfasst werden. Mit dem Wachstum von adelphi und der damit verbundenen Anmietung zusätzlicher Büroräume wurde das Ecomapping im Laufe der Jahre angepasst, erweitert und punktuell durch andere Instrumente ergänzt.

Das UMS schließt alle Tätigkeiten in den Berliner Büros von adelphi in Alt-Moabit und in der Köthener Straße 2 sowie der aus diesen Büros gesteuerten Projekte ein. Wir informieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur über Neuerungen im UMS, sie beteiligen sich auch aktiv und freiwillig an der Umsetzung und Weiterentwicklung.

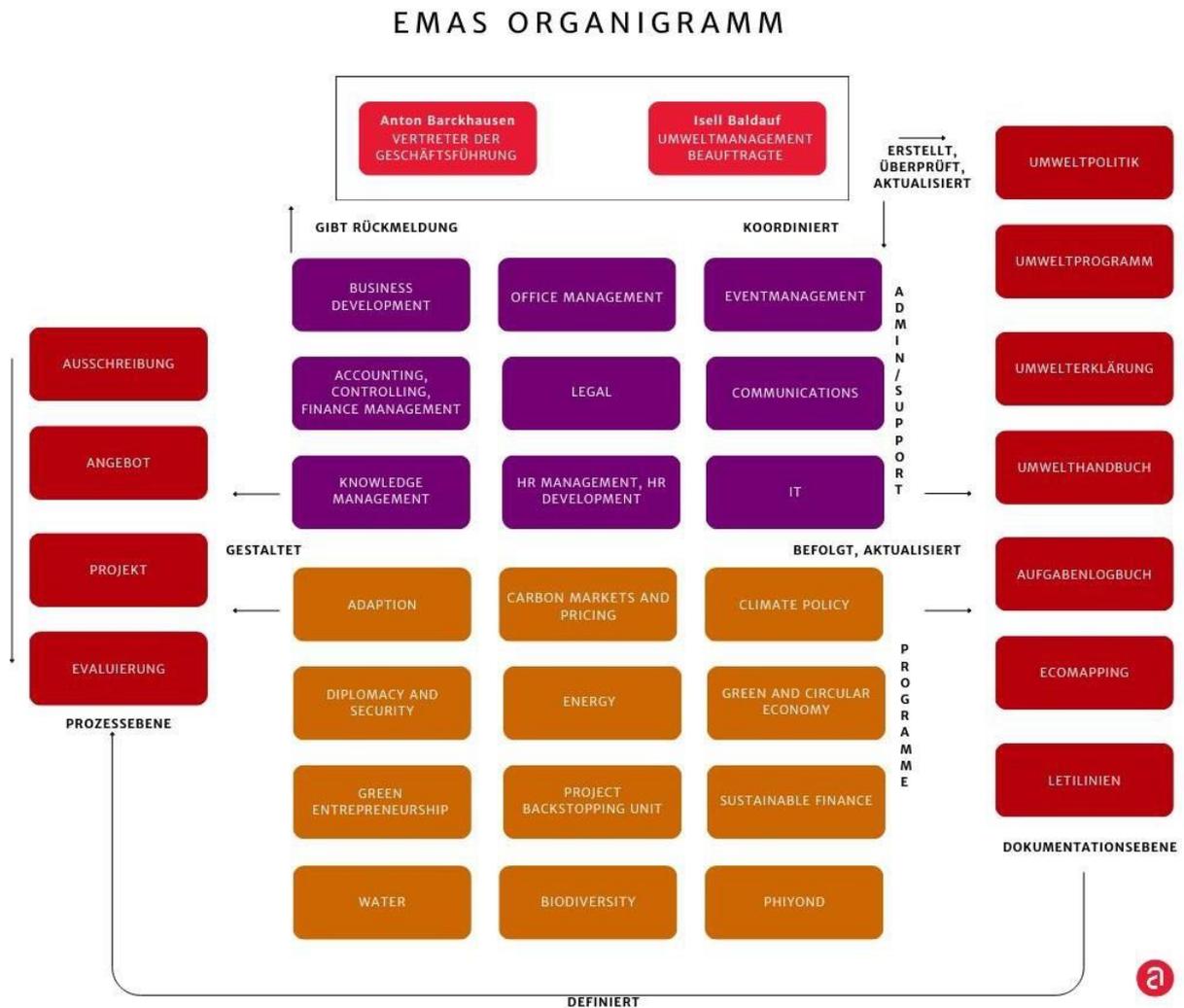


Abbildung 2: Aufbau des UMS

2.1 Verantwortlichkeiten

Die Verantwortlichkeiten im UMS werden von der Geschäftsleitung (GL) in Abstimmung mit den Mitarbeitenden festgelegt. Die Geschäftsleitung leitet das UMS und ist verantwortlich für die Festlegung der Umweltpolitik und des Umweltprogramms. Die Umweltmanagementbeauftragte (UMB) koordiniert alle Tätigkeiten rund um das UMS und stellt sicher, dass das UMS wie geplant aufrechterhalten wird.

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die für das EMAS-System erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen ausreichend zur Verfügung stehen. Dazu gehören insbesondere auch angemessene zeitliche Freiräume für die UMB.

Mit der Anbindung des UMS an die Geschäftsleitung können Entscheidungen in ihren Auswirkungen auf die Umweltleistung unmittelbar berücksichtigt werden. Im Frühjahr 2023 übernahm Walter Kahlenborn (WAK) erneut die EMAS-Leitung als Vertreter der Geschäftsführung. Seit Frühjahr 2024 übernimmt Anton Barckhausen (ABA) diese Rolle.

Seit Oktober 2023 ist Isell Baldauf (ISB) als UMB und Nachhaltigkeitsmanagerin benannt.¹ Susanne Lein (SUL) ist Teil des EMAS-Teams und zusammen mit Isell Baldauf verantwortlich für das Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement. Das EMAS-Team wird außerdem von Jasmin Paulus (JPA) und Elisabeth Zimmermann (ELZ) unterstützt.



Isell Baldauf
UMB



Anton Barckhausen
UM GF



Susanne Lein
UMB Team



Jasmin Paulus
UMB Team



Elisabeth Zimmermann
PA UMB Assistenz

Abbildung 3: EMAS-Team

¹ Frau Baldauf hat zum 01.06.2025 das Unternehmen verlassen. Die Funktion der UMB wird seither von Jasmin Paulus übernommen.

Zudem sind alle Unternehmensbereiche aufgrund ihrer Auswirkungen auf adelphis Umweltleistung in das UMS eingebunden, insbesondere Kommunikation, Personal, Office Management, Event Management, IT und Projektmanagement, aber auch administrative Bereiche wie Business Development oder Controlling/ Finanzen. Für die Betriebsabläufe in den einzelnen Bereichen gibt es Leitlinien, die in Abstimmung mit dem UMB und den Beschäftigten ausgearbeitet wurden und für alle wichtigen Prozesse herangezogen werden.

Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung gilt es, die Organisation des UMS in Zukunft noch effizienter zu gestalten und stärker an die tatsächlichen Betriebsabläufe anzupassen. Daher arbeiten wir stetig an der Optimierung von Bewertungsmethoden, Dokumentationspflichten und Kommunikationswegen. Für 2025 ist die Einführung eines zentralen Datenmanagementtools geplant, was 2024 durch die Recherche und Einholung verschiedener Angebote bereits begonnen wurde. Ziel ist es, das UMS als integrativen Teil in allen Betriebsbereichen zu verankern. Die Bewertungsmethodik der Umweltaspekte orientiert sich am weithin anerkannten Wesentlichkeitsprinzip.

Mit der Weiterentwicklung von adelphis Wissens- und Projektmanagement soll das UMS noch stärker in alle Betriebsabläufe integriert werden. Ein Augenmerk legen wir dabei auf die Evaluierung der Projektleistungen, die im Kapitel Umweltaspekte näher erläutert werden.

2.2 Dokumentation

Die zentrale Dokumentation des UMS erfolgt elektronisch. Alle wichtigen Dokumente liegen auf dem Server von adelphi und sind für alle Beschäftigten im Intranet einsehbar. Für die Erstellung, Prüfung auf Aktualisierung und ggf. Änderung der relevanten Dokumente ist, soweit nicht anders festgelegt, die UMB verantwortlich.

Verfahren und Dokumente im UMS sind im Umweltmanagementhandbuch festgelegt. Die übergeordneten Dokumente wie bspw. die Umwelterklärung, die Umweltpolitik und unser Umweltprogramm legen die konkreten Handlungsentscheidungen fest und bündeln Informationen über adelphis Umweltauswirkungen.

Die internen Abläufe und Tätigkeiten, die Auswirkungen auf unsere Umweltleistung haben, sind als Leitlinien in das Umweltmanagementsystem integriert. Dazu gehören beispielsweise:

- Beschaffung
- Abfallentsorgung
- IT
- Reisemanagement
- Ressourcen, Energie
- Sicherheit & Recht
- Veranstaltungen

Daneben basiert die Dokumentation hauptsächlich auf wenigen, zentralen Dokumenten, wie dem Umwelthandbuch (Beschreibung der Funktionsweise des UMS), dem Aufgabenlogbuch (Erfassung wiederkehrender Tätigkeiten im UMS) und dem Ecomapping (Bewertung der Umweltaspekte und Monitoring dazugehöriger Ziele und Maßnahmen). Hier gilt das Prinzip „weniger ist mehr“, um unnötigen Dokumentationsaufwand zu vermeiden und die Lebendigkeit des UMS zu gewährleisten.

Darüber hinaus ist das Handeln adelphis und seiner Mitarbeitenden in einem Code of Conduct/Verhaltenskodex, der für das gesamte Unternehmen leitgebend ist, festgelegt. In ihm ist auch das Umweltmanagement als wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie festgehalten.

2.3 Kontext der Organisation

Die Kontextanalyse zielt darauf ab, ein umfassendes Verständnis des organisatorischen Kontextes zu entwickeln, in dem das UMS umgesetzt wird. Die Kontextanalyse ist wichtig, um Umweltaspekte und -auswirkungen (Treiber) sowie Erwartungen von unterschiedlichen Stakeholdern und andere Faktoren zu identifizieren, die die Umweltleistung und Nachhaltigkeitsstrategien beeinflussen. Dies ermöglicht es, gezielte Maßnahmen zu ergreifen, um die relevanten Aspekte anzugehen.

Ein umfassender Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2024 ist bereits in Arbeit. Im Zuge dessen wird auch eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, deren Ergebnisse in die EMAS-Kontextanalyse einfließen und in die nächste Umwelterklärung aufgenommen werden.



Abbildung 4: adelphi im organisatorischen Kontext

Externe Treiber spielen seit jeher eine wichtige Rolle im Umweltverhalten adelphis, denn menschengemachte Katastrophen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit und Umweltverschmutzung sind der Grund für die Notwendigkeit unserer Arbeit. Wir bieten Regierungen, internationalen Organisationen, Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Akteuren maßgeschneiderte Lösungen für nachhaltige Entwicklung und unterstützen sie dabei, globalen Herausforderungen wirkungsvoll zu begegnen.

Interne Stakeholder, d.h. unsere Mitarbeitenden, leisten hochqualifizierte, interdisziplinäre Forschungsarbeit bzw. bieten Beratungen für öffentliche und private Auftraggeber an. Die Tätigkeitsfelder adelphis stehen im Einklang mit dem Ziel einer ressourcenschonenden Zukunft. Die sensibel abgestimmten Arbeitsabläufe – gerade im administrativen Bereich – erheben Anspruch auf ein schlankes, aber leistungsstarkes UMS. adelphi behält die Interessen aller Beteiligten stets im Blick und kann so durch sein eigenes Umweltverhalten nicht nur sein Umfeld, sondern auch seine Attraktivität als Arbeitgeber stärken.

So wurden an den adelphi-Standorten effiziente Klimaanlage angeschafft, um die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden an besonders heißen Tagen zu erhalten. Zudem wurden die in der Corona-Pandemie technisch ausgestatteten Heimarbeitsplätze erhalten, um den Mitarbeitenden Flexibilität zu ermöglichen.

Externe Stakeholder erheben Ansprüche an die Gestaltung unserer Partnerschaften, welche ein zentraler Schlüssel unserer Arbeit sind. Durch Kooperationen mit Spezialist:innen und Partnerorganisationen in Regierungen, Ministerien und Privatwirtschaft stärken wir Global Governance und fördern sozial-ökologischen Wandel, nachhaltiges Ressourcenmanagement und gesellschaftliche Resilienz. Die Anforderungen des UMS gehen über die physischen Grenzen adelphis hinaus und erfordern auch von unseren Partnern einen sorgsamen Umgang mit Umweltauswirkungen. Das Vertrauen in die Authentizität adelphis kann durch ein starkes, transparentes UMS zu neuen fruchtbaren Partnerschaften führen.

Wir haben relevante Stakeholder aus dem Aktionsfeld von adelphi und unsere Arbeit für EMAS ermittelt, aus denen sich Risiken und Chancen für unsere Arbeit in Bezug auf Umweltwirkungen ergeben.

Interne Treiber liegen in unserem Selbstverständnis. adelphi ist eine wertebasierte Organisation mit einer informellen Unternehmenskultur, die auf Exzellenz, Vertrauen und Kollegialität fußt. Unser Umweltmanagementsystem beruht auf Verpflichtungen seitens der Geschäftsführung und auf der Expertise der Mitarbeitenden, die aktiv zur Verbesserung der Umwelleistung beitragen. Die Weiterentwicklung unseres UMS ist als konsequente Verfolgung der adelphi-Werte zu verstehen. Die Mitarbeitenden und die Geschäftsführung handeln aus Überzeugung.

Dies spiegelt sich auch in der Gestaltung von Angeboten für Mitarbeitende im Arbeitsalltag wider, bei der stets die Umweltauswirkungen mitberücksichtigt werden. Zu nennen sind exemplarisch die jährliche Teilnahme an der Aktion „Stadtradeln“, der möglichst umweltfreundliche Bezug von Büromaterialien, das Bereitstellen von nachhaltigem Fairtrade Kaffee oder die Beschränkung auf die Bahn als Verkehrsmittel für Inlandsreisen.

Grundsätze zu adelphis Umweltverhalten und Umweltmanagement:

- Antizipiertes Herangehen an Veränderungen der Umwelt
- Transparente Kommunikation des Umweltverhaltens gegenüber der Öffentlichkeit
- Effiziente Einbindung der Admin-Bereiche in die Prozesse des Umweltmanagements
- Einbeziehen der Bereiche Business Development, Personal und Office Management bei der Weiterentwicklung des Umweltmanagements
- Anforderungen der Auftraggeber berücksichtigen und erfüllen
- Partnerorganisationen und Unterauftragnehmer über Umweltstandards informieren
- Aktuelle Entwicklungen beobachten und das UMS stetig verbessern

Abbildung 5: Grundsätze des Umweltverhaltens und -managements

Die Vielzahl der Projekte von adelphi im Kontext Nachhaltigkeit bilden außerdem einen Hebel, um auf eine verbesserte Umweltleistung anderer Organisationen hinzuwirken. Aus der Kontextanalyse unserer Geschäftstätigkeit abgeleitete Ziele und Maßnahmen fließen deshalb auch in unser Umweltprogramm ein, was in Kapitel 6 ausführlich erläutert wird.

Aus der Kontextanalyse ergeben sich bestimmte **Risiken und Chancen** für adelphis Umweltmanagement.

Die aktuellen Entwicklungen auf europäischer Gesetzgebungsebene, so beispielsweise die Einführung der Corporate Social Responsibility Directive (CSRD) inklusive Omnibus – also der Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ergänzend zur Finanzberichterstattung ab einer bestimmten Unternehmensgröße - und die Möglichkeit zur freiwilligen Berichterstattung nach Voluntary SME-Standard (VSME) ergeben sowohl Chancen als auch Risiken für das interne Nachhaltigkeitsmanagement. Da adelphi bisher nicht verpflichtend Bericht nach CSRD erstatten muss, dies aber potentiell zukünftig der Fall sein wird, hat sich adelphi entschieden, einen Nachhaltigkeitsbericht nach VSME inklusive doppelter Wesentlichkeitsanalyse zu erstellen. Die Finalisierung ist für Ende 2025 geplant.

Die Einführung dieser rechtlichen Vorgaben ist sowohl als Risiko als auch als Chance zu bewerten: Einerseits bedeutet sie einen höheren Berichtsaufwand, da zusätzliche Themenfelder wie Soziales und Governance abgedeckt werden müssen und Unsicherheiten bei der Integration der bestehenden EMAS-Prozesse bestehen. Andererseits verfügt adelphi durch EMAS bereits über Erfahrung mit Umweltmanagement und Transparenz und insbesondere in der diesbezüglichen Datenanalyse und -sammlung. Dies ermöglicht ein Streamlining verschiedener Management-, Erfassungs- und Berichtsprozesse und ermöglicht adelphi eine Synergienutzung, die unsere Rolle als Nachhaltigkeitspioniere weiter verstärkt.

Eine weitere Chance für adelphis Umweltmanagement ist die zunehmende Digitalisierung von Arbeitsprozessen, die teilweise Dienstreisen obsolet macht und somit Einfluss auf die Scope 3-Emissionen nimmt. Auch auf die Flexibilität am Arbeitsplatz und das Personalmanagement nimmt Digitalisierung Einfluss. So ist der Bewerber:innenpool durch einen deutschlandweiten Suchradius aufgrund von Home-Office-Option stark vergrößert. Auch auf adelphis Fußabdruck hat dies Einfluss, da Büroräume effizienter genutzt werden können.

Das Fortschreiten des Klimawandels und die dadurch erforderliche nachhaltige Transformation nimmt Einfluss auf das Bewusstsein der externen Stakeholder, sodass adelphis Geschäftstätigkeit zunehmend an Bedeutung gewinnt. Das bestehende Umweltmanagement des Unternehmens stärkt hierbei die Resilienz des Unternehmens und die Wettbewerbsfähigkeit sowohl bei Auftraggebern als auch bei sonstigen Stakeholdern.

Als Risiko sind die teilweise höheren Kosten bei der Lieferantenauswahl aufgrund strenger Kriterien, die hohen Erwartungen externer Stakeholder an adelphi als EMAS-zertifiziertes Unternehmen und der potentielle Vertrauensverlust bei Nichterfüllung der Erwartungen sowie die möglicherweise höhere Arbeitslast für Mitarbeitende aufgrund der strengeren Vorgaben zu benennen.

Eine ausführliche Analyse dieser Aspekte wird im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse im Nachhaltigkeitsbericht aufgegriffen werden.

2.4 Überprüfung des Umweltmanagementsystems

adelphi befindet sich in einem stets veränderlichen Umfeld. Dies wirkt sich auch auf die Anforderungen an das UMS aus. Kontinuierlich muss überprüft werden, ob die Umweltleistung noch

gut abgebildet wird. So arbeiten wir beispielsweise daran, den erhöhten Heimarbeitsanteil einer Vielzahl der Beschäftigten adäquat in die Bewertung einfließen zu lassen. Mit Hilfe des Umwelthandbuchs, des Aufgabenlogbuchs und des Ecomappings können wir unser UMS überprüfen und entsprechende Anpassungen vornehmen. Zusätzlich finden regelmäßig interne und externe Audits zur Überwachung des Umweltmanagements statt.

Darüber hinaus werden jährliche Managementreviews mit der Führungsebene durchgeführt, in denen die Auditberichte besprochen und weiterführende Maßnahmen beschlossen werden. Nicht-Konformitäten und verfehlte Umweltziele werden im Ecomapping dokumentiert und neue Maßnahmen zur Erreichung festgelegt. Im Rahmen der Managementreviews wird auch die Wesentlichkeit der Umweltaspekte bewertet und es werden neue Umweltziele und Maßnahmen im Ecomapping festgehalten.

Das Umweltprogramm wird jährlich aktualisiert. Die Umwelterklärung wird im Turnus von zwei Jahren überarbeitet und alle vier Jahre im Rahmen eines unabhängigen Audits validiert.

3 Umweltaspekte

Wir bewerten die direkten und indirekten Umweltaspekte unserer Tätigkeiten mit Hilfe einer Matrix mindestens einmal jährlich oder bei allen wesentlichen Änderungen.

Grundlagen für die Analyse der Umweltaspekte bilden eine Standortbegehung (Umweltprüfung unter Einbezug von ausgewählten Mitarbeitenden), eine Befragung der Beschäftigten und die Auswertung des Ecomappings. Zur anschließenden Bewertung wird das Wesentlichkeitsprinzip herangezogen, welches Umweltaspekte anhand zweier Kriterien – Steuerungspotenzial und Relevanz – und einer dreistufigen Skala (niedrig/mittel/hoch) bewertet.

Bei der Bewertung des Steuerungspotenzials der **indirekten Umweltaspekte** ist zu berücksichtigen, dass diese – anders als die direkten Umweltaspekte – aufgrund zeitlich begrenzter Projektzyklen sowie strikter Vorgaben seitens der Auftraggeber oft nur mittelbar und auf lange Frist zu beeinflussen sind.

Bei der Bewertung der Relevanz sind die Systemgrenzen wegen der Heterogenität der erfassten Umweltaspekte nur schwer festzulegen, sodass die Gefahr der willkürlichen Bewertung besteht. Um die Relevanz einzelner Umweltaspekte aber dennoch so konsistent wie möglich zu definieren, wird diese anhand von drei Leitfragen diskutiert, welche sich an der Bewertungsmethodik des Umweltbundesamts orientieren. Diese Leitfragen lauten:

- Wie gestaltet sich die quantitative Bedeutung in Bezug auf andere Umweltaspekte?
- Wie ist die prognostizierte zukünftige Entwicklung des Umweltaspekts abzuschätzen?
- Wie ist das relative Gefährdungspotenzial im Vergleich zu anderen Umweltaspekten?

Umweltaspekte, deren Steuerungspotenzial und Relevanz mindestens im mittleren Bereich liegen, werden in das Umweltprogramm aufgenommen. Nach der Bewertung ergeben sich die Prioritäten für die bedeutenden Umweltaspekte, anhand derer Umweltziele und Maßnahmen festgelegt werden.

Im Anschluss an die Bewertung der Umweltaspekte werden Maßnahmen und Ziele definiert, welche durch Erfüllung zur Verbesserung von adelphis Umweltleistung beitragen. Die Priorisierung der Ziele und Maßnahmen erfolgt anhand einer Umsetzbarkeitsanalyse, wofür die Maßnahmen in Hinblick auf ihre Kosten und technische Realisierbarkeit geprüft werden.

Die folgende Abbildung stellt adelphis Bewertung der Umweltaspekte in einer Materialitätsmatrix dar. Dabei werden die wesentlichen Umweltaspekte von den anderen Umweltaspekten durch die rot ausgefüllte Markierung hervorgehoben. Die darauffolgenden Abschnitte erörtern die Bewertung der Umweltaspekte im Detail.



Abbildung 6: Materialitätsmatrix der Umweltaspekte

Im Mai 2025 wird außerdem eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung durchgeführt. Diese soll noch tiefere Einblicke in die Umweltleistung von adelphi geben.

3.1 Indirekte Umweltaspekte

Indirekte Umweltaspekte beziehen sich auf die Umweltauswirkungen, die durch Aktivitäten, Produkte oder Dienstleistungen verursacht werden, aber außerhalb des unmittelbaren Verantwortungsbereichs von adelphi liegen. Diese Aspekte können zwar nicht direkt von uns gesteuert werden, sind aber dennoch relevant, da sie entsprechende Auswirkungen auf die Umweltleistung haben. Zentral sind dabei die Reisetätigkeiten, die Beschaffung und die Arbeit in unseren Projekten. Biodiversität und nachhaltiges Wirtschaften durch Partnerschaften sind weitere indirekte Aspekte. Dabei haben die Geschäftsreisen und die Beschaffung sowie die Arbeit in unseren Projekten die größten Auswirkungen auf die Umweltleistung, jeweils mit einer hohen Relevanz und einem mittlerem bzw. hohem Steuerungspotential.

3.1.1 Reisetätigkeiten

Die Durchführung der Projekte und die Zusammenarbeit mit Auftraggebern und Partnern machen bei adelphi die größten indirekten Umweltauswirkungen aus. Dazu zählen insbesondere die Reisetätigkeiten der Mitarbeitenden, die entweder unmittelbar mit der Bearbeitung der Projekte einhergehen oder im Rahmen der internen Aktivitäten, bspw. durch die Teilnahme an internen Sitzungen, Trainings und Veranstaltung anfallen. Sie machen den größten Anteil an

den Gesamtemissionen bei adelphi aus und sind mit ihren negativen Auswirkungen auf die Umwelt besonders relevant.²

Gleichzeitig lassen sie sich aufgrund neuer technischer Möglichkeiten (z.B. Videokonferenztechnik), eine zunehmende Flexibilisierung des Arbeitsalltags (z.B. virtuelle Meetings), durch Optimierung der Reiseplanung oder die verstärkte Nutzung des Schienenverkehrs sehr gut steuern. Gerade auch die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass eine Reduktion der Reisetätigkeiten im Geschäftsalltag realisierbar ist. Schon heute achten wir bei adelphi darauf, die Anzahl der Dienstreisen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Sowohl Mitarbeitende als auch das Management sind sich in dieser Einschätzung einig und sehen in der Reduktion der Dienstreisen den größten Hebel, die Umweltleistung zukünftig weiter zu verbessern.³

Ziel ist immer eine qualitativ hochwertige Projektarbeit, bei möglichst geringer Reisetätigkeit. Das bedeutet, dass nur unbedingt notwendige Reisen unternommen werden. Eine interne Reiserichtlinie erlaubt hier nur in besonderen Ausnahmefällen Kurzstreckenflüge.

3.1.2 Beschaffung

Kaufentscheidungen haben Einfluss auf vielfältige Umweltauswirkungen während des Produktlebenszyklus - in der Herstellung, in der Gebrauchsphase, in Entsorgung oder Wiederverwertung. Deshalb wird der Beschaffung eine hohe Relevanz im Umweltmanagementsystem eingeräumt, bei gleichzeitig hohem Steuerungspotential. Dies spiegelt sich in der Umweltpolitik wider, in der wir uns verpflichten, möglichst ökologisch und klimaneutral zu beschaffen.

Für eine konsequente und nachvollziehbare ökologische Beschaffung haben wir eine Beschaffungsleitlinie erstellt, deren Prinzipien sich sowohl auf das Produkt (z.B. Energieverbrauch, Lebensdauer), die Produktion (z.B. Rohstoffverbrauch) als auch auf den Hersteller (z.B. Arbeitsbedingungen) beziehen. Artikel, die wir regelmäßig beziehen, sind Büromaterial, Kaffee, Küchen- und Sanitärausstattung sowie Reinigungsmittel. Hinzu kommen seltenere Anschaffungen von Haushalts- und EDV-Geräten wie PC, Drucker oder Notebooks.

Bei externen Dienstleistern achten wir auf ein Umweltmanagementsystem, bevorzugt EMAS. Zusätzlich orientieren wir uns an Produkt- und Dienstleistergütezeichen. Ökologische Kriterien von Produkten sind Langlebigkeit, Wiederverwendbarkeit, Energieeffizienz, minimaler Schadstoffeinsatz etc. Eine Liste der Lieferanten und Dienstleister sowie ihrer Produkte bewertet nach Umweltkriterien ist erstellt. Damit kann die Beschaffungstätigkeit ständig verbessert werden. Es ist geplant, die bisherigen Leitlinien in einen noch verbindlicheren Beschaffungsleitfaden zu überführen und festzuschreiben. Außerdem ist in Planung, für einzelne Lieferant:innen und Produkte einen CO₂-Rucksack zu ermitteln.

3.1.3 Projektauswirkungen

adelphi arbeitet zu globalen umwelt- und entwicklungspolitischen Themen. Dabei haben wir in mehr als 20 Jahren über 1.800 Projekte mit ökologisch-nachhaltigem Hintergrund umgesetzt. Die Entwicklung des Projektumfanges haben wir in den Umweltkennzahlen dokumentiert. Auf unserer Homepage ist eine [Projektdatenbank](#) hinterlegt. Dort sind weitere Informationen zu allen laufenden und abgeschlossenen Projekten mit einer entsprechenden Projektbeschreibung verfügbar.

² Siehe CCF-Bericht 2024 im Anhang.

³ Siehe hierfür adelphis Reiserichtlinie, bei der explizit auf die bevorzugte Nutzung emissionsarmer Verkehrsmittel verwiesen wird sowie auf die Vermeidung nicht unbedingt notwendiger persönlicher Treffen bzw. den Ersatz durch Onlinemeetings.

Die **Projektevaluation** ist ein wichtiges Instrument unserer Projektarbeit. Gemäß unserer Umweltpolitik versuchen wir unsere Projektstätigkeit zu evaluieren, um so durch unsere spezifische Arbeit zur Steigerung der positiven Umwelleistung unserer Vorhaben beizutragen. Aufgrund der heterogenen Struktur der Projekte gab es jedoch bisher kein einheitliches Vorgehen. Ein Prozess zur Vereinheitlichung wird seit 2024 durch die Geschäftsführungsebene implementiert.

Einige **Spotlightprojekte** konnten jedoch bereits eine umfassendere Impactevaluation vornehmen. Beispielhaft zu nennen ist hierbei die „**Klimaschutzoffensive des Handels**“, die gemeinsam mit dem Handelsverband Deutschland e.V. (HDE) von 2021 bis 2024 mit adelphi als Projektleitung durchgeführt wurde. Ziel der breit angelegten Branchen- und Informationskampagne war es, durch Informationsmaterialien, Best-Practice-Beispiele und Expert:innenvernetzung insbesondere kleine und mittlere Händler:innen dabei zu unterstützen, Klimaschutz als wirtschaftliche Chance zu erkennen und nationale Klimaschutzziele zu erreichen. Im Zuge des Projektendes hat die Projektleitung den Projektimpact umfassend im Hinblick auf den Beitrag der KSO zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele, der THG-Einsparwirkung der Kampagne und vielen weiteren Schwerpunkten analysiert. Dies ist ein erster Schritt in Richtung Impactanalyse, die bei der Steigerung von adelphis Umwelleistung helfen kann.

Die realen Auswirkungen unserer Projekte lassen sich nur schwer erfassen. Ungeachtet dessen wurde aber damit begonnen, das Umweltmanagementsystem noch enger mit dem Projektmanagementsystem zu verzahnen.

Im Zuge des adelphi Campus im Jahr 2018 wurde eine „Impact Taskforce“ gegründet, die sich eingehender mit der **Wirkungserfassung** von Projekten beschäftigte. Die Arbeitsgruppe untersuchte zunächst die bisherige Evaluierungsmethodik und verständigte sich darauf, diese grundlegend zu überarbeiten. Im Ergebnis wurden zunächst drei Projekttypen definiert (Veranstaltungen, Forschungsaufträge und Beratungsdienstleistungen), für die entsprechende Handreichungen zum Vorgehen der Projektevaluation erarbeitet wurden.

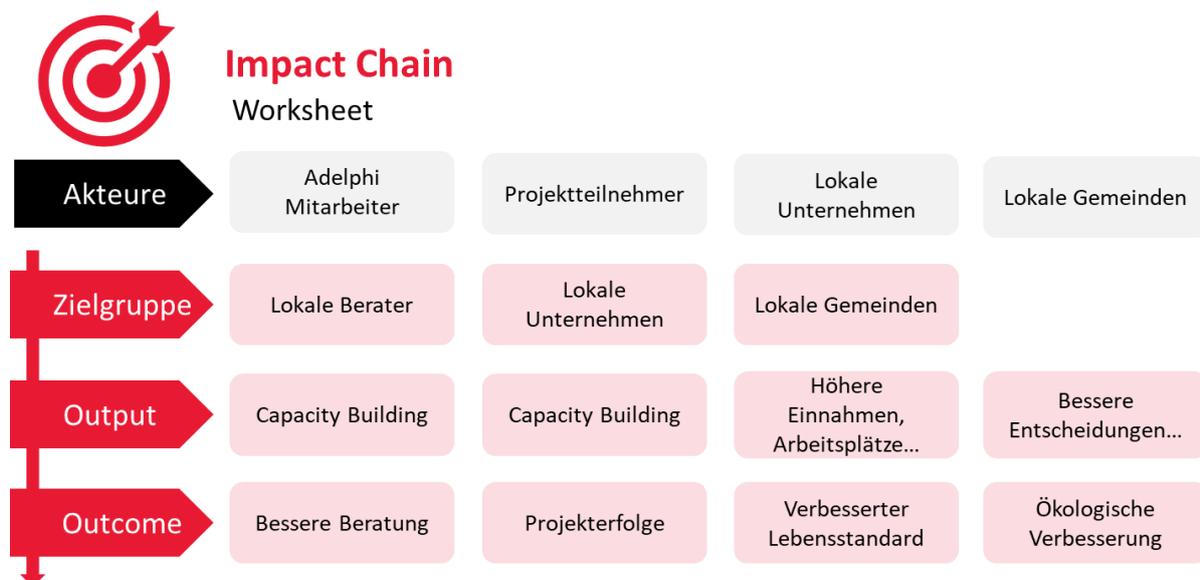


Abbildung 7: Beispiel zum Vorgehen zur systematischen Wirkungserfassung

Darauf aufbauen folgte ein weiterer adelphi Campus im Jahr 2022, bei dem die Wirkungsmessung im Fokus stand. Ziel des Campus war es, die Wirksamkeit der oft abstrakten Tätigkeiten

(z.B. Beratung, Recherche) als Wirkungskette zu beschreiben, um die Wirksamkeit der Projekte zukünftig qualitativ und mit Zahlen bewerten zu können. Im Ergebnis wurde ein sog. „Impact Toolkit“ erarbeitet, das die Wirkungsmessung von Projekten in vier Schritten beschreibt. Entsprechende Schulungen und Trainings zur Anwendung dieses Toolkits sind geplant, um schrittweise eine systematische und standardisierte Evaluation der Projektauswirkungen durchzuführen. 2025 steht der nächste adelphi Campus an, bei dem das Thema Impact wieder auf der Agenda steht.

Darüber hinaus leisten wir durch unsere Projekte einen aktiven **Beitrag zur Verbreitung von EMAS** auf nationaler und europäischer Ebene. So übernehmen wir seit mehreren Jahren die Betreuung des Umweltgutachterausschusses (UGA). Dieses Gremium berät das Bundesumweltministerium hinsichtlich der strategischen Weiterentwicklung von EMAS und treibt die Verbreitung der Verordnung innerhalb Deutschlands voran. Ein weiteres Projekt widmet sich der Betreuung des EMAS-Helpdesk auf europäischer Ebene. Diese Institution dient als zentrale Anlaufstelle für komplexe Fragen bezüglich der Verbreitung von EMAS auf (trans-)nationaler Ebene, den Betreibern von EMAS-Registern sowie den zuständigen Akkreditierungsstellen in den EU-Mitgliedsstaaten.

3.1.4 Nachhaltiges Wirtschaften

Nachhaltiges Wirtschaften stellt für adelphi einen bedeutenden Umweltaspekt dar. Dies bezieht sich sowohl auf die Gestaltung der Geschäftstätigkeit nach innen als auch die Etablierung von Geschäftsbeziehungen nach außen. Nachhaltiges Wirtschaften ist bereits heute ein integraler Bestandteil unseres Geschäftserfolgs, dessen Bedeutung aufgrund des betrieblichen Wachstums weiter zunehmen wird. Daher legen wir sehr großen Wert auf langfristige Partnerschaften.

Ein Beispiel für nachhaltige Geschäftsbeziehungen nach außen ist unsere Zusammenarbeit mit nachhaltigen Banken. Die Geschäftskonten von adelphi liegen bei anerkannten ethisch-ökologischen Banken, welche den Gewinn für Mensch und Umwelt in den Vordergrund stellen und eine nachhaltige Anlagepolitik verfolgen. Entlang der Vorgaben bestimmter Positiv- und Negativkriterien fördern ethisch-ökologische Banken gezielt Projekte im Bereich Biolandbau, Klimaschutz oder erneuerbaren Energien und setzen auf die konsequente Vermeidung von Investitionen in – unter anderem – die Erdöl-, Rüstungs- oder Tabakindustrie. Nach innen bieten wir beispielsweise unseren Beschäftigten einen Firmenzugang zur Mitgliedschaft im nahegelegenen Biosupermarkt, wodurch sie ökologische und regionale Lebensmittel zum vergünstigten Mitgliedspreis erhalten.

Durch unsere Mitgliedschaften in diversen Foren und Vereinen erweitern wir unser Netzwerk stetig. Derzeit ist adelphi u.a. in den folgenden Initiativen Mitglied:

- Asia Garment Hub
- DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V.
- Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V. (DENEFF)
- EVPA – European Venture Philanthropy Association
- German RETech Partnership – German Recycling Technologies and Waste Management Partnership e.V.
- German Water Partnership e.V.
- PREVENT Waste Alliance

- StEP – Solving the E-Waste Problem
- The Energy Efficiency Financial Institutions Group (EEFIG)

Außerdem ist adelphi Mitglied im Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG), dem Fachverband für nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz. Mit dieser Partnerschaft verfolgt adelphi die Verbreitung nachhaltiger Geldanlagen in der Finanzbranche und setzt im Sinne des Vereinszwecks des FNG auf die aktive Förderung von Entwicklung, Transparenz und Qualität nachhaltiger Finanzprodukte. Alle Partnerschaften von adelphi sind auch auf **adelphis Internetseite** aufrufbar.

3.1.5 Biodiversität

Ein weiterer indirekter Umweltaspekt ist die biologische Vielfalt. Aufgrund unserer Geschäftstätigkeiten kann dieser Aspekt nur in sehr begrenztem Maße beeinflusst werden. Da adelphis Geschäftsmodell hauptsächlich auf immateriellen Dienstleistungen beruht, ist die quantitative Bedeutung sowohl gegenwärtig als auch zukünftig mit gering zu beurteilen. Gleiches gilt für die Bewertung des Gefährdungspotenzials. Daher wird dieser Aspekt nicht näher beleuchtet.

3.2 Direkte Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte beziehen sich auf die spezifischen Umweltauswirkungen, die durch die Aktivitäten, Produkte oder Dienstleistungen unmittelbar verursacht werden. Diese Aspekte können direkt von der Organisation gesteuert oder beeinflusst werden. Direkte Umweltaspekte bei adelphi sind der Verbrauch an Wasser und Material, Abfall sowie Energie (Strom, Heizung) und die daraus resultierenden CO₂-Emissionen. Weitere direkte Umweltaspekte sind Arbeitssicherheit und die Notfallvorsorge. Zusätzlich werden rechtliche Verpflichtungen sowie Informationen über das UMS und die Organisation des UMS als direkte Umweltaspekte definiert.

Als wesentlicher direkter Umweltaspekt sind die Emissionen mit hoher Relevanz und mittlerem Steuerungspotenzial zu nennen. Außerdem lässt sich Material mit hohem Steuerungspotenzial und mittlerer Relevanz als wesentlicher Umweltaspekt identifizieren. Die direkten Umweltaspekte lassen sich zum großen Teil nur mittelbar erheben und müssen rechnerisch über die Daten der Abrechnungen, der genutzten Flächen oder aus Statistiken hergeleitet werden. Alle ermittelten und dokumentierten Daten und Umweltkennzahlen sind in Kapitel 5 tabellarisch dargestellt.

3.2.1 Wasser

Wasser zählt zwar zu den Umweltaspekten bei adelphi, wird aber nur in büroüblichen Mengen als Trinkwasser, zum Händewaschen für die Toilettenspülung und die Geschirrspülmaschinen verbraucht. Es ist davon auszugehen, dass die Relevanz des Umweltaspekts auch in Zukunft nicht zunehmen wird. Das Gefährdungspotenzial ist aufgrund der Betriebsorganisation als niedrig einzuschätzen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von adelphi gehen generell schonend mit der Ressource um. Stoptasten regulieren den Wasserverbrauch der Toiletten. Seit Bezug des Standorts Alt-Moabit wird der Verbrauch über separate Wasseruhren halbjährlich erfasst, in eine Tabelle überführt und regelmäßig ausgewertet.

3.2.2 Material

Da wir über unser Nutzungsverhalten direkten Einfluss auf die Kaufentscheidung und den Verbrauch der Materialien haben, wird das Steuerungspotenzial für Material als hoch bewertet. Oberstes Ziel ist hierbei immer die Vermeidung von Material. So sind alle Mitarbeitenden beispielsweise angewiesen, Druckaufträge nur wenn absolut notwendig auszuführen und möglichst digital zu arbeiten. Bei der Auswahl der Materialien legen wir besonderen Wert auf eine umweltfreundliche und ökologische Herstellung. Die Umweltauswirkungen für die Anschaffung der Materialien sind im Rahmen der Beschaffung (siehe Kapitel 3.1) beschrieben.

Papier ist in unserer Bürotätigkeit der größte Materialposten. adelphi verwendet nur Papiersorten, die zu 100% recycelt und mit Umweltsiegeln, wie „Der blaue Engel“, „Nordic Environmental Label“ oder „TÜV Süd“ ausgezeichnet sind. Um den Papierverbrauch zu reduzieren, nutzt adelphi beim Drucken standardmäßig die Duplexfunktion, die an jedem Rechner von der IT voreingestellt ist. Farbiges und einseitiges Drucken muss von Hand ausgewählt werden. Einseitig bedrucktes Papier wird als Konzeptpapier wiederverwendet.

Damit möglichst wenig Papier verbraucht wird, erfolgt die interne Büro- und Projektorganisation überwiegend papierfrei. Dokumente werden zum größten Teil elektronisch verwaltet, Mails und andere Unterlagen werden nur ausgedruckt, wenn es unbedingt erforderlich ist. Bei der Vergabe von Printprodukten arbeiten wir nach Möglichkeit mit Druckereien zusammen, die FSC-zertifiziertes Papier anbieten und nutzen bevorzugt EMAS registrierte Dienstleister. Durch die Einführung der digitalen Personalakte 2023 konnte der Papieraufwand im Schnitt pro FTE bereits deutlich reduziert werden

Der bürointerne Kopierpapierverbrauch wird monatlich erfasst, in eine Tabelle überführt und regelmäßig ausgewertet. Durch die Einführung einer IT-gesteuerten Lösung zur manuellen Bestätigung von Druckaufträgen konnten wir den Papierverbrauch schon vor der Zeit des Homeoffice kontinuierlich senken. Die Corona-Pandemie zeigt deutlich den Rückgang des Papierverbrauchs, der im Jahr 2022 trotz höherer Mitarbeitendenzahlen nur leicht gestiegen und 2023 gesunken ist. Künftig soll die Datenlage noch weiter verbessert werden, durch die Eingabe eines Abteilungscode vor Druck, sodass der Verbrauch einzelner Programme analysiert und verbessert werden kann.

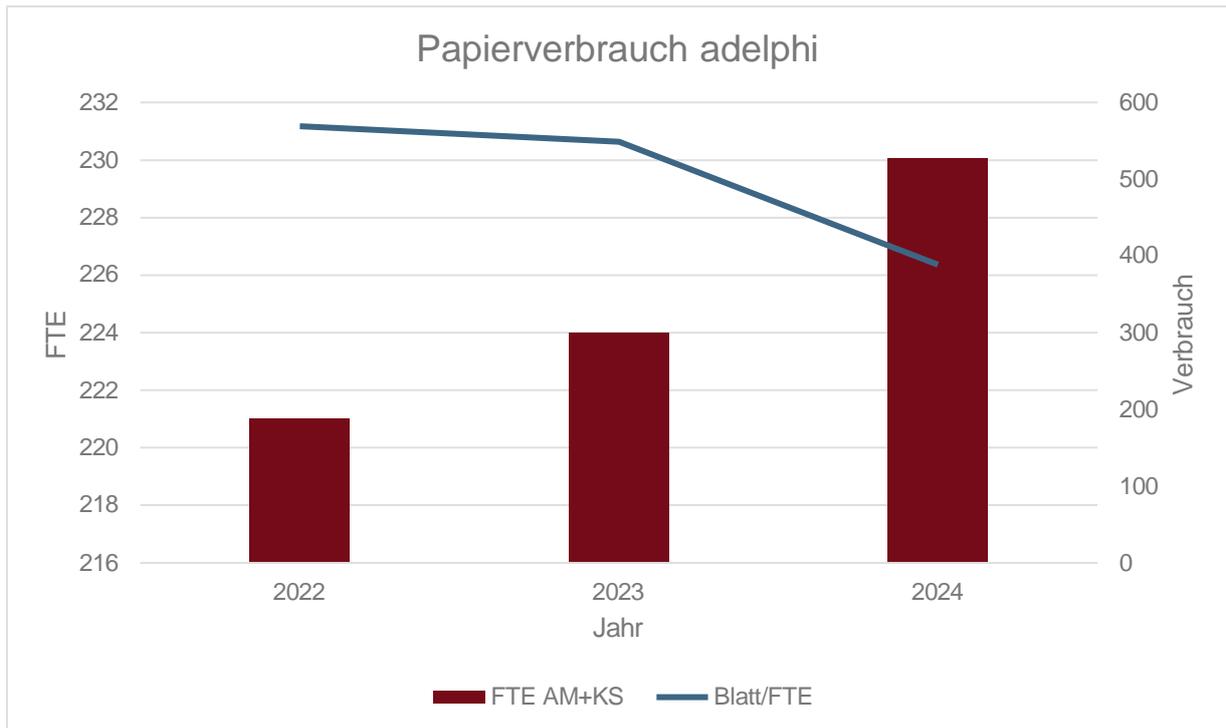


Abbildung 8: Entwicklung des Papierverbrauchs

Darüber hinaus wurden 2023 erstmalig der Einkauf von **Dienstleistungen und Gütern** sowie **Kapitalgüter** (IT-Geräte) mit in die Betrachtung und Berechnung aufgenommen. Diese wurden unter „eingekauften Waren und Dienstleistungen“ im CCF-Bericht zusammengefasst und waren 2023 für 30 % der Emissionen in der Scope 3 Kategorie verantwortlich. Auch 2024 wurden die eingekauften Waren und Dienstleistungen im CCF-Bericht erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Anstieg der Emissionen um 38 Prozent zu verzeichnen. Dies ist bedingt durch erhöhte Ausgaben insbesondere für Dienstleistungen und Bürobedarf. Aufgrund der hohen Datenunsicherheit ist diese Berechnung jedoch nur begrenzt aussagekräftig.

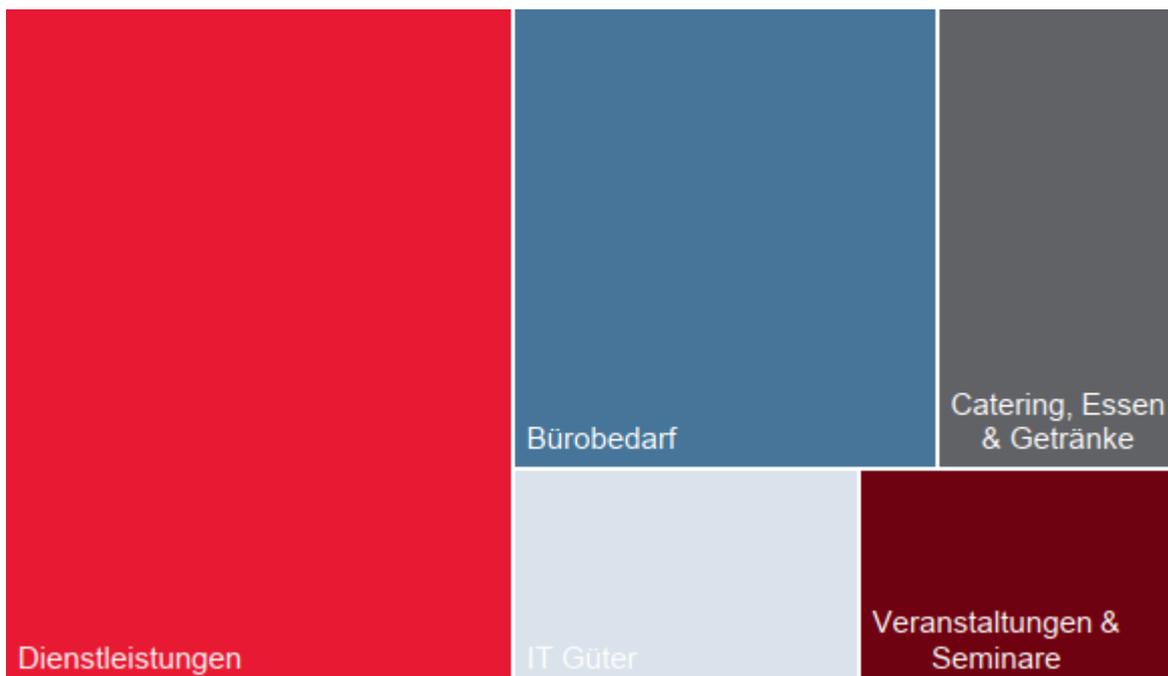


Abbildung 9: Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen 2024

3.2.3 Abfall

Abfälle entstehen bei adelphi nur in geringen Mengen, meist in Form von Papier, Büromaterial- und Lebensmittelverpackungen sowie Essensresten. Gefährlicher Müll (z.B. Batterien oder Tonerkartuschen) entsteht allenfalls in noch geringeren Mengen und wird gesondert entsorgt. Sonstige gefährliche Abfälle fallen im Regelbetrieb nicht an. Damit ist die Relevanz des Umweltaspekts als „gering“ zu bewerten. Gleiches gilt für das Steuerungspotenzial, das aufgrund der Betriebsabläufe nur bedingt beeinflussbar ist.

Bei adelphi werden Abfälle nach verschiedenen Fraktionen getrennt. Der Vermieter stellt die üblichen Abfallbehälter (Restmüll, Gelbe Tonne und Glas) zur Verfügung. Seit 2021 stellt der Vermieter auf Initiative von adelphi zusätzlich eine Biotonne zur Verfügung. Davor musste Biomüll über den Hausmüll entsorgt werden.

Da die Entsorgung des Abfalls aus den Büros durch das beauftragte Reinigungsunternehmen erfolgt, ist es nicht möglich, die einzelnen Abfallmengen genau zu erfassen. Daher prüft und dokumentiert adelphi die Mülltrennung in regelmäßigen Abständen stichprobenartig. Sondermüll (defekte Computerteile, Leuchtmittel, CDs/DVDs, Batterien/Akkus, leere Tinten-/Tonerkartuschen) wird zentral gesammelt und quartalsweise durch den Hausmeister bei den entsprechenden Recyclingstellen entsorgt. Verbrauchte Tonerkartuschen gehen an den Lieferanten zurück, der sie fachgerecht entsorgt.

Lebensmittelverschwendung im Betriebsalltag adressieren wir proaktiv durch die Einrichtung eines Fairteilers in der Mitarbeiterküche am Standort Alt-Moabit. In einem speziell vorgesehenen Kühlschrankfach können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht mehr verwendete oder kürzlich abgelaufene Lebensmittel zum allgemeinen Verzehr freigeben.

An den einzelnen Arbeitsplätzen (in den Büros) befinden sich ausschließlich Papierkörbe. Alle anderen Müllarten werden in der Gemeinschaftsküche gesammelt. Eine Leitlinie „Entsorgung“ regelt die Mülltrennung und ist allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über das Intranet zugänglich.

3.2.4 Wärme

Auf den Wärmeverbrauch haben die verschiedenen Standorte nur bedingt Einfluss, da der komplette Energieeinsatz der Objekte nach einem Verteilungsschlüssel den einzelnen Büroflächen zugeordnet wird. Im Vergleich zu anderen Aspekten werden durch den Heizenergieverbrauch hohe Umweltauswirkungen verursacht. Die zukünftige Bedeutung des Umweltaspekts bleibt mittel bis hoch und das Gefahrenpotenzial ist als „mittel“ zu bewerten.

In jedem Büro sind individuell regulierbare Heizkörper installiert. Über die zentrale Heizungsanlage ist eine programmierte Nachtabsenkung eingestellt, damit die Räume während der Nachtstunden nicht beheizt werden. Für die Beheizung der Büros in Alt-Moabit und der Köthener Straße wird Fernwärme verwendet.

Für den Standort Alt-Moabit liegt seit 2021 keine aktuelle Betriebskostenabrechnung vor. Bemühungen um eine zeitnahe Abrechnung blieben bisher erfolglos, so dass die Verbrauchswerte für 2022, 2023 und 2024 als Mittelwert aus den Vorjahren angegeben werden. Aufgrund verschiedener Faktoren, unter anderem der seit der Corona-Pandemie erhöhten Heimarbeitsquote, kann davon ausgegangen werden, dass diese Daten nicht repräsentativ für das Jahr 2023 oder 2024 sind. Für den Standort Köthener Straße liegt für 2023 und 2024 ebenfalls keine Betriebskostenabrechnung vor. Wir planen diese Werte zu aktualisieren, sobald uns die tatsächlichen Verbrauchsdaten vorliegen. Da der Wärmebedarf stark von den klimatischen

Bedingungen abhängt, variiert auch der Wärmeverbrauch in verschiedenen Jahren stark. Daher wurde rückwirkend für die Jahre 2019 bis 2023 ein von diesen jährlichen Schwankungen bereinigter Energieverbrauch angegeben. Dazu wurden die von der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz veröffentlichten sog. Witterungsfaktoren⁴ auf den Energieverbrauch angewendet. Im Ergebnis ist festzustellen, dass der Wärmebedarf relativ konstant geblieben ist.

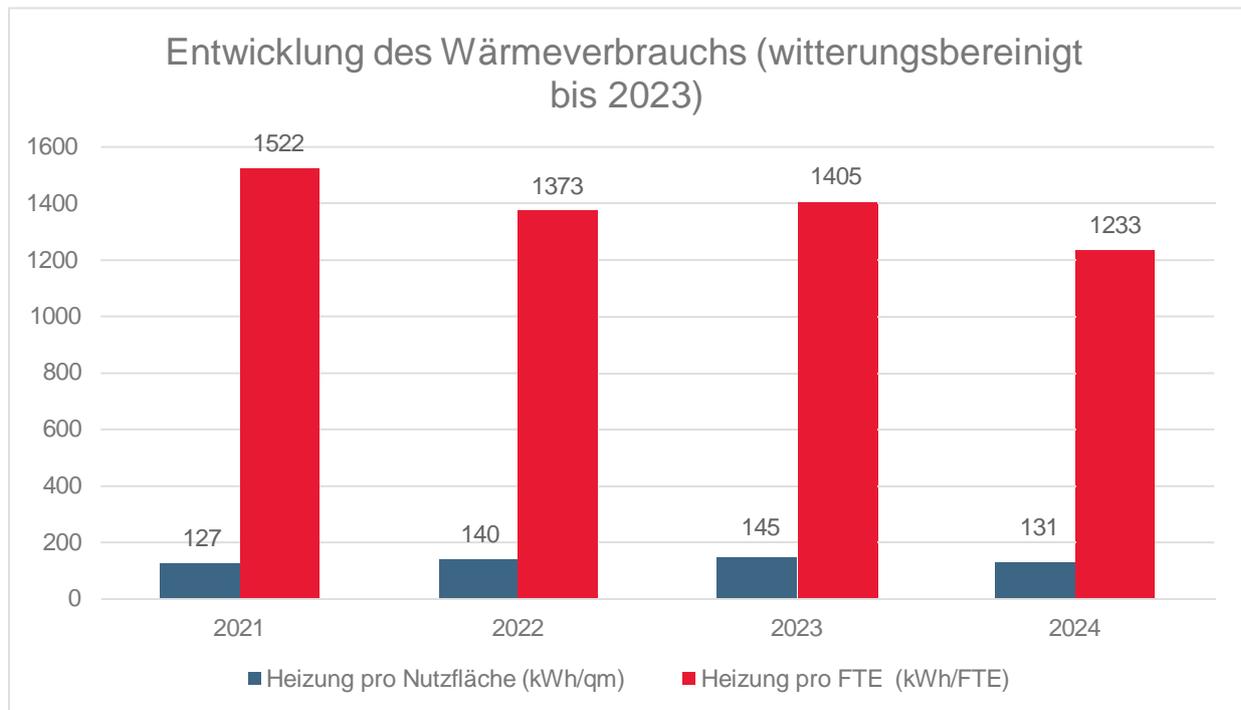


Abbildung 10: Entwicklung des Wärmeverbrauchs (witterungsbereinigt)

Es ist festzustellen, dass der Wärmeverbrauch an beiden Standorten leicht gesunken ist, sowohl pro Quadratmeter Bürofläche als auch pro Mitarbeiter:in. Vermutet wird, dass es hier um eine Verlagerung des Wärmeverbrauchs handelt, ausgelöst durch die vermehrte Home-Office Tätigkeit der Mitarbeitenden im Berichtszeitraum. Dies wird noch untermauert durch die gestiegene Beschäftigtenzahl im Unternehmen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden im Einzelnen noch nicht berücksichtigt. Genauere Aussagen können daher erst getroffen werden, wenn die konkreten Verbrauchswerte aus den Betriebskostenabrechnungen vorliegen.

3.2.5 Strom

Als Mieter der **Büroräume** können wir durch die freie Wahl des Stromanbieters die Art des Energiebezugs mitbestimmen und haben durch eigene Zähler auch direkten Einfluss auf den Energieverbrauch. Ähnlich wie beim Heizenergieverbrauch ist die Relevanz der Umweltauswirkungen als „mittel“ einzustufen. Gleiches gilt für die zukünftige quantitative Bedeutung und das Gefährdungspotenzial.

⁴ https://www.berlin.de/sen/uvk/_assets/klimaschutz/klimaschutz-in-der-umsetzung/vorbildrolle-oeffentliche-hand/faktoren_witterungsbereinigung_2004-2023.pdf?ts=1705314488

adelphi nutzt 100% Ökostrom. Bis 2021 bezog adelphi den Strom von Lichtblick, seit 2021 beziehen beide Berliner Standorte den Strom von Green Planet Energy. Green Planet Energy bezieht den Strom ausschließlich aus regenerativen Erzeugungsquellen.⁵

Der Stromverbrauch wird regelmäßig erfasst und ist in den Umweltkennzahlen ausgewiesen. Energiesparprogramme sind an allen PCs automatisch voreingestellt und aktiviert. Darüber hinaus werden alle Großgeräte (z.B. Drucker, Kaffeemaschinen) nach Betriebsschluss abgeschaltet. Durch die Anschaffung von Strommessgeräten werden in Zukunft die einzelnen Verbraucher noch besser erfasst werden.

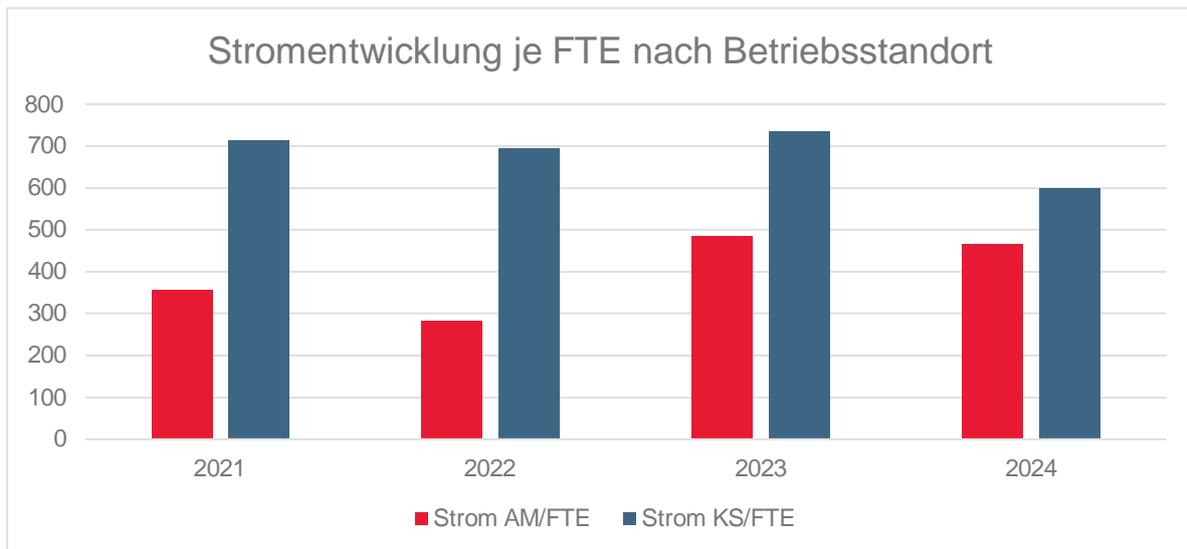


Abbildung 11: Entwicklung des Stromverbrauchs (Stand 2023)⁶

Es fällt auf, dass der Stromverbrauch pro FTE in der Köthener Straße mehr als doppelt so hoch ist, wie am Standort Alt-Moabit (vgl. Umweltkennzahlen). Ein wesentlicher Grund ist die Warmwasserbereitung durch elektrische Boiler am Standort KS. Zudem beträgt die Nutzfläche pro Mitarbeiter:in in der KS 20 m² gegenüber 10 m² in AM, was sich ebenfalls auf die unterschiedlich hohen Stromverbräuche auswirkt. Da der Standort KS in 2025 voraussichtlich aufgelöst wird, besteht hier kein Handlungsbedarf.

Der in den Jahren 2020, 2021 und 2022 deutlich geringere Stromverbrauch an beiden Bürostandorten lässt eine Verlagerung des Verbrauchs an die Heimarbeitsplätze vermuten. Für das Jahr 2023 liegt für den Standort KS bislang keine Stromabrechnung vor. Für das Jahr 2024 liegt weder für den Standort von KS noch AM eine Stromabrechnung vor, weshalb für die Darstellung die Endjahreszählerstände verwendet werden.

Seit 2022 nimmt außerdem die neu eingebaute Klimaanlage im Standort Alt-Moabit Einfluss auf den Stromverbrauch des Standorts. Zwar ist seit 2023 ein Anstieg des Stromverbrauchs am Standort feststellbar, dieser ist jedoch nicht zuletzt auf die nach der Corona-Pandemie vermehrte Nutzung der Büroräume zurückzuführen. Der geringe Stromverbrauch der Anlage liegt nicht nur an der entsprechenden Schulung der Mitarbeitenden, sondern auch an der konkreten Auswahl der Anlage nach Gesichtspunkten der Effizienz und des Kühlmittels. So wird in der verbauten Anlage ein Kältemittel verbraucht, welches ein besonders geringes THG-Potenzial und eine hohe Energieeffizienz aufweist. Es bleibt in den kommenden Berichtsjahren

⁵ <https://green-planet-energy.de/geschaeftskunden/gewerbestrom.html>.

⁶ Da für 2024 noch keine Abrechnung vorliegt, wird als Datenquelle für das Berichtsjahr der abgelesene Endjahreszählerstand verwendet.

abzuwarten, ob der Einbau der Anlage doch noch einen Anstieg des Stromverbrauchs verursacht.

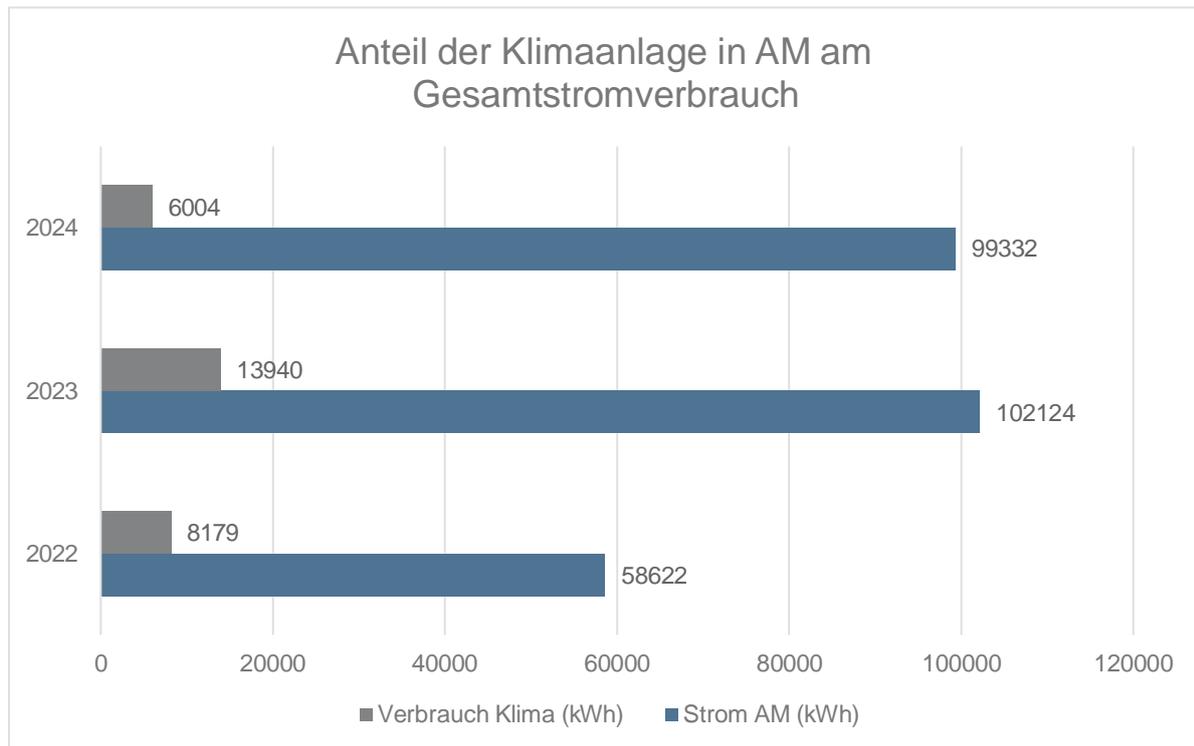


Abbildung 12: Anteil der Klimaanlage in AM am Gesamtstromverbrauch

3.2.6 Emissionen

Bei der Emissionsbetrachtung werden neben Kohlenstoff (CO₂) alle relevanten Treibhausgase berücksichtigt und als CO₂-Äquivalente angegeben.

Für 2023 und 2024 wurde ein Corporate Carbon Footprint (CCF) entsprechend den Richtlinien des GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard erstellt. Als erweiterte methodische Grundlagen wurden der GHG Protocol Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard¹ und die GHG Protocol Scope 2 Guidance² herangezogen. Der gesamte Bericht mit detaillierteren Ausführungen ist der Umwelterklärung angehängt.

- **Bilanzierungsrahmen und Systemgrenzen:** Der Bilanzierungszeitraum wurde auf das Kalenderjahr 2024 festgelegt (01.01. – 31.12). Es wurden adelphi consult GmbH und die adelphi research gGmbH mit ihren drei Standorten in Berlin und einem Standort in München in den Bilanzrahmen einbezogen
- **Operative Grenzen:** Direkte und indirekte Emissionen (Scope 1-3)

Insgesamt hat adelphi durch die Aktivitäten im Jahr 2024 THG-Emissionen in Höhe von 1.751 Tonnen CO₂-Äquivalente (t CO₂e) (marktbasiert) verursacht. Umgerechnet in THG-Emissionen pro Mitarbeitende/r (in VZÄ) ergibt sich ein Intensitätswert von 5,3 tCO₂e/VZÄ.

Davon sind 7 t CO₂e direkte Emissionen (Scope 1). Marktbasierte indirekte Emissionen betragen 14 t CO₂e (Scope 2 - marktbasiert). Standortbasierte indirekte Emissionen, die anhand der durchschnittlichen Emissionsintensität des jeweiligen Stromnetzes berechnet wurden, machen 66 t CO₂e aus (Scope 2 - standortbasiert). 1.730 t CO₂e wurden durch weitere vor- und nachgelagerte Aktivitäten der Organisation als indirekte Emissionen (Scope 3) verursacht.

Scope / Kategorie	2023 t CO ₂ e	2024 t CO ₂ e	% Vorjahr
Mobile Verbrennung	5	7	29%
Flüchtige Emissionen	2	0	-
Scope 1	7	7	6%
Eingekaufter Strom (marktbasiert)	-	-	-
Eingekaufter Strom (standortbasiert)	52	43	-20%
Eingekaufte Wärme	14	14	-2%
Scope 2 (marktbasiert)	14	14	-2%
Scope 2 (standortbasiert)	66	57	-16%
Eingekaufte Güter & Dienstleistungen	445	719	+38%
Kapitalgüter	23	19	-23%
Kraftstoff- & energiebezogene Emissionen	14	15	+5%
Geschäftsreisen	895	908	+1%
Berufsverkehr & Home-Office	67	68	+2%
Scope 3	1.447	1.730	+16%
Total (marktbasiert)	1.468	1.751	+16%
Total (standortbasiert)	1.520	1.794	+15%

Abbildung 13: Ergebnistabelle - Treibhausgasemissionen 2024

Für das Jahr 2023 wurden die Bilanzgrenzen und Berechnungsmethoden im Vergleich zu den Vorjahren geändert. Aus diesem Grund sind die Berichtsjahre vor 2023 nur bedingt vergleichbar. Ein Vergleich ist daher erst ab diesem Berichtsjahr 2024 wieder möglich.

Der Anteil an **Emissionen durch das Heizen** machte 2019 knapp 10 % und 2022 knapp 12 % aus. Für 2023 und auch 2024 liegen noch keine Abrechnungen vor, weshalb Hochrechnungen verwendet wurden. Es ist davon auszugehen, dass ihr Anteil auch zukünftig auf dem Niveau von 2022 bleiben wird. Die Jahre 2020 und 2021 sind durch die Corona-Pandemie und die Verlagerung ins Home-Office separat zu betrachten. Aufgrund des Monopols am Fernwärmemarkt besteht bisher keine Möglichkeit zu einem anderen Anbieter zu wechseln. Entsprechend ist das Steuerungspotenzial der Emissionen gering.

Die **Emissionen durch Stromverbrauch** sind verhältnismäßig gering, jedoch ist das Steuerungspotenzial größer, da der Stromanbieter frei wählbar ist. An beiden Standorten wird 100 % Ökostrom verbraucht. Damit sind die marktbasieren Möglichkeiten, Emissionen zu reduzieren, bereits ausgeschöpft. Daher werden wir uns weiterhin auf Energieeffizienzmaßnahmen fokussieren, um den Stromverbrauch weiter zu senken.

Schwerer wiegen die **Emissionen durch Geschäftsreisen**, auch wenn diese in den letzten Jahren konsequent weiter gesenkt werden konnten. Aufgrund der Corona Pandemie fanden ab März 2020 nur vereinzelt Geschäftsreisen statt. Im Vergleich zu 2019 gab es einen Rückgang um 77 %, 2021 um weitere 13 %, wobei auch hier die anhaltende Corona-Pandemie und die Zunahme an Videokonferenzen als Gründe angenommen werden. Im Jahr 2022 und 2023 nahmen die Geschäftsreisen wieder zu und damit stiegen auch die Emissionen wieder deutlich an, jedoch nicht auf das Niveau von 2019. Ganz lassen sich die Geschäftsreisen sicher nicht vermeiden, doch wir arbeiten verstärkt daran, die Reisetätigkeit auch nach der Pandemie so gering wie möglich zu halten. So wurde bspw. die Reiserichtlinie noch einmal deutlich verschärft. Demnach ist vollständig auf Inlands- bzw. Kurzstreckenflüge zu verzichten.

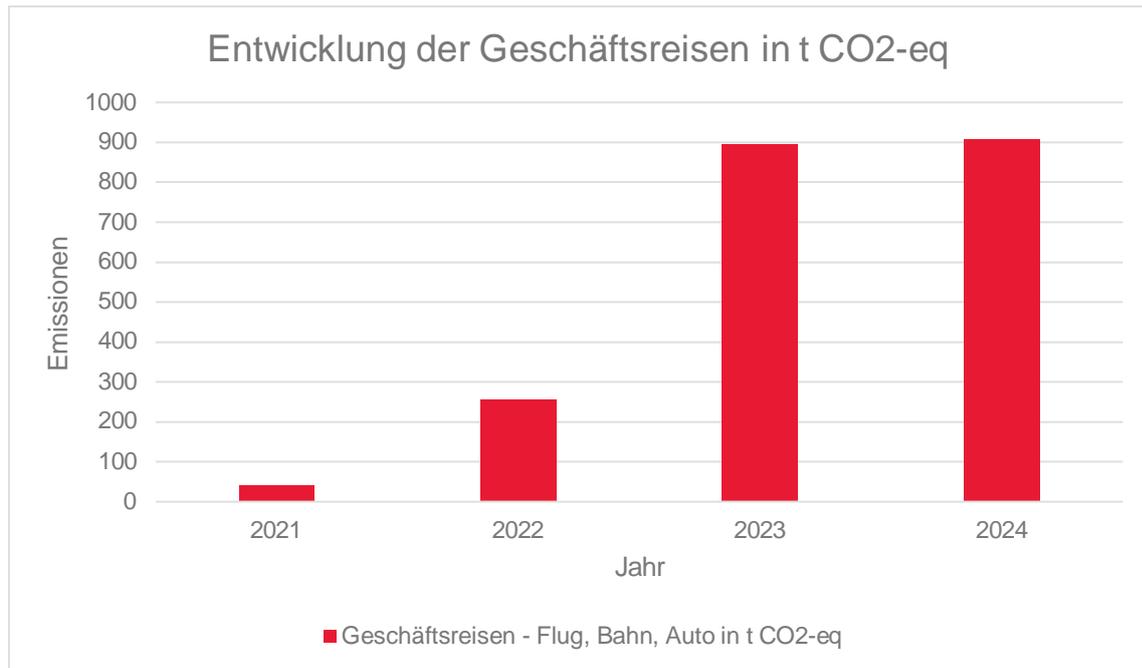


Abbildung 14: Emissionen durch Geschäftsreisen im Zeitraum 2017 bis 2024

Wie geht es weiter? Auch im nächsten Jahr soll eine umfassende Klimabilanz erstellt. Außerdem ist geplant, einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen und eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, auf Basis derer sich quantifizierbare Umweltziele und -maßnahmen ableiten lassen. Dabei hat die **Reduktion der Treibhausgase** höchste Priorität. Unvermeidbare Emissionen können durch freiwillige Kompensation zur Finanzierung von Treibhausgas-mindernden Investitionen ausgeglichen werden. Dieser Prozess begann bereits im vorliegenden Berichtsjahr und wird voraussichtlich Mitte 2025 abgeschlossen.

Durch die starke Nachfrage nach CO₂-Kompensation ist der Markt mittlerweile sehr intransparent, aufgrund unterschiedlicher Standards und Zertifikate, bei denen häufig keine positiven Klimaeffekte belegt sind. Daher arbeiten wir aktuell an einem **Kompensationskonzept** mit festen Standards, die mit belegbaren Prüfkriterien hinterlegt sind, verifiziert durch einen vertrauenswürdigen und transparenten Zertifizierungsprozess, u.a. der Clean Development Mechanism (CDM), der Gold Standard for the Global Goals (GS4GG) und der Verified Carbon Standard (VCS). Zudem müssen die ausgestellten Zertifikate die Emissionsreduktionen und Entwicklungswirkungen nachweisen. Beispielsweise werden beim Gold Standard neben der Emissionsreduktion auch die Ziele für nachhaltige Entwicklung berücksichtigt. Wir orientieren uns hier an den Empfehlungen der Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima.⁷ Darüber hinaus wird derzeit diskutiert, alle Emissionen zu kompensieren, die im CCF identifiziert werden. Eine Entscheidung der Geschäftsführung steht derzeit noch aus. Hierfür werden aktuell Angebote verschiedener Anbieter eingeholt, um die finanzielle Aufwendung abschätzbar zu machen.

3.2.7 Arbeitssicherheit und Notfallvorsorge

Unfallrisiken und daraus resultierende mögliche Umweltgefährdungen wurden analysiert. Durch die reine Büro- und Dienstleistungstätigkeit ist das Umweltrisiko als eher gering zu bewerten, ebenso die Arbeitssicherheit der Beschäftigten. Das „Krisenblatt für Reisen außerhalb Europas“ verweist auf Sicherheits- und Verhaltensaspekte bei der Projektarbeit im Ausland.

⁷ <https://allianz-entwicklung-klima.de/toolbox/welche-kompensationsstandards-gibt-es/>

adelphi hat einen Sicherheitsbeauftragten sowie mehrere Ersthelfer:innen, deren interne Telefonnummern für jeden sichtbar an einer Pinnwand aushängen.

Die Büroräume haben Feuerlöscher und werden von der Fachkraft für Arbeitssicherheit regelmäßig überprüft. Schilder weisen gut sichtbar auf Feuerlöscher sowie Flucht- und Rettungspläne hin. Für die Erstversorgung stehen mehrere Erste-Hilfe-Kästen bereit, die regelmäßig auf Vollständigkeit überprüft werden.

Die Einhaltung der Rechtsvorschriften für Arbeitssicherheit wird durch regelmäßige Aktualisierung und Bewertung des für adelphi geltenden Rechtsverzeichnisses gewährleistet. Wichtige Änderungen werden bekannt gemacht und den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Bedarf direkt kommuniziert.

3.2.8 Zusammenfassung der Kernindikatoren

Die Kernindikatoren sind angegeben als jährlicher Gesamtoutput bezogen auf die Zahl der Mitarbeitenden. Abfall ist nicht berücksichtigt, da die Mengen sehr gering sind und aufgrund der Entsorgung durch Drittanbieter aktuell keine Daten erhoben werden.

4 Umweltkennzahlen

Als Bezugsgrößen für die Umweltkennzahlen sind die Nutzflächen und Anzahl der Mitarbeitenden angegeben, bei Dienstreisen die Anzahl der Reisen verteilt auf die Hauptverkehrsträger (Flug, Bahn, Auto). Als Vergleichsjahr ist ein Vorpandemiejahr angegeben, da die Pandemiejahre aufgrund stark erhöhter Homeofficezahlen wenig aufschlussreich sind.

Tabelle 3: Umweltkennzahlen für die Standorte AM und KS (gerundet)

	Einheit	2019	2022	2023	2024
Bezugsgrößen					
Nutzfläche AM & KS	m ²	1.805	2.164	2.164	2.164
Nutzfläche AM *)	m ²	1.561	1.921	1.921	1.921
Nutzfläche KS	m ²	244	244	244	244
Mitarbeiter - Köpfe - gesamt	MA	196	275	329	339
Mitarbeiter - Köpfe - AM	MA	182	260	314	326
Mitarbeiter - Köpfe - KS	MA	14	15	15	13
Mitarbeiter - Vollzeitäquivalent - gesamt	MA_{VZÄ}	157	221	224	230
Mitarbeiter - Vollzeitäquivalent - AM	MA _{VZÄ}	146	208	211	214
Mitarbeiter - Vollzeitäquivalent - KS	MA _{VZÄ}	11	13	13	14

*) Die Nutzfläche am Standort AM berücksichtigt ab 2021 die Ausweitung der Bürofläche auf AM 96a

	Einheit	2019	2022	2023	2024
Energie					
Strom AM & KS	kWh	80.162	67.640	111.685	107.797
Strom AM & KS pro Mitarbeiter (VZÄ)	kWh/MA _{VZÄ}	510	306	499	469
Strom AM **)	kWh	68.319	58.622	102.124	99.332
Strom AM pro Mitarbeiter (VZÄ)	kWh/MA _{VZÄ}	469	282	484	465
Strom KS ***)	kWh	11.843	9.018	9.561	8.465
Strom KS pro Mitarbeiter (VZÄ)	kWh/MA _{VZÄ}	1.032	705	735	600
Heizung AM & KS	kWh	66.855	283.627	283.627	283.627
Heizung AM & KS pro Nutzfläche	kWh/m ²	37,0	131,0	131,1	131,1
Heizung AM & KS pro Mitarbeiter	kWh/MA _{VZÄ}	425	1.285	862	1.233
Heizung AM ****)	kWh	44.145	270.810	270.810	270.810
Heizung AM pro Nutzfläche	kWh/m ²	28,3	141,0	141,0	141,0
Heizung AM pro Mitarbeiter	kWh/MA _{VZÄ}	242	1.042	862	1.268
Heizung KS	kWh	22.765	12.817	12.817	12.817
Heizung KS pro Nutzfläche	kWh/m ²	93,2	52,6	52,6	52,6
Heizung KS pro Mitarbeiter	kWh/MA _{VZÄ}	1.622	854	854	908

**) Strom ab 2024 anhand der Zählerstände (Abrechnung fehlt)

***) Strom ab 2023 anhand der Zählerstände (Abrechnung fehlt)

****) Werte für 2022-2024 mittels Hochrechnung aus Werten des Vorjahres

	Einheit	2019	2022	2023	2024
Material					
Kopierpapier AM & KS	Blatt	244.806	131.216	122.563	89.347
Kopierpapier AM & KS pro Mitarbeiter (VZÄ)	Blatt/MA _{VZÄ}	1.556	594	548	388
Kopierpapier AM	Blatt	221.688	127.077	115.913	82.696
Kopierpapier AM pro Mitarbeiter (VZÄ)	Blatt/MA _{VZÄ}	1.520	611	549	387
Kopierpapier KS	Blatt	23.118	4.139	6.650	6.651
Kopierpapier KS pro Mitarbeiter (VZÄ)	Blatt/MA _{VZÄ}	2.015	324	520	471
Duplexquote	%	37	26	28	30
Toner gesamt	Anzahl	40	3	4	1

Bei der Interpretation der Umweltkennzahlen im relevanten Zeitraum ist die **Entwicklung der Mitarbeitenden** bei adelphi zu berücksichtigen. Diese sind in den letzten Jahren kontinuierlich

weiter angestiegen. In der Konsequenz sind für einige Kennzahlen die absoluten Werte gestiegen, die relativen Kennzahlen, bezogen auf die Mitarbeitenden (FTE) haben sich dank konsequenter Umsetzung der Umweltmaßnahmen jedoch weiter verbessert.

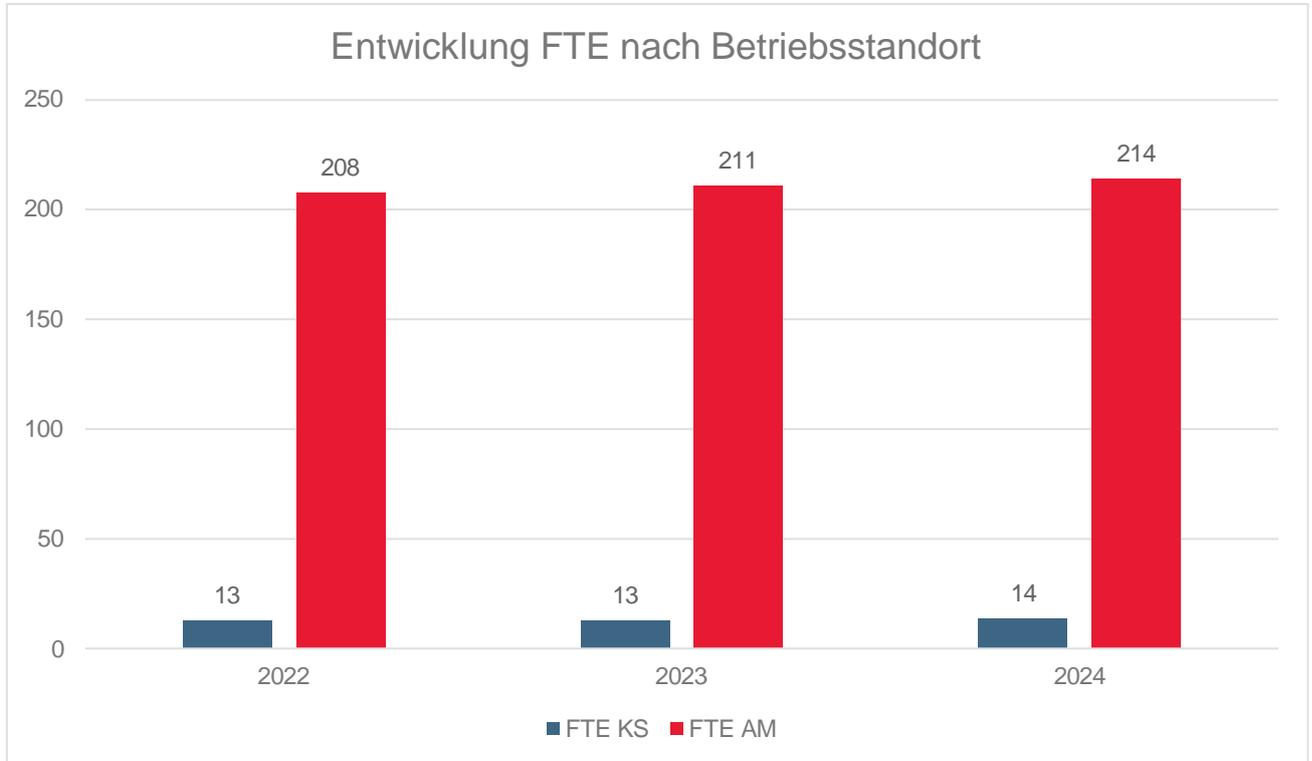


Abbildung 15: Entwicklung der FTE

5 Beteiligung der Mitarbeitenden

5.1 Information und Schulung

Alle umweltrelevanten Informationen zum UMS sind auf dem zentralen Server sowie im Intranet abgelegt und für alle Beschäftigten einsehbar. In regelmäßigen Mitarbeiter:innengesprächen und anonymen Befragungen werden die Belange der Beschäftigten ausgewertet und Anregungen zur Verbesserung des UMS sowie die Bewertung der Umweltaspekte einbezogen.⁸ Nach Bezug der Räumlichkeiten in Alt-Moabit wurde eine ausführliche Standortbegehung und Umweltprüfung durchgeführt. Hierfür wurden ausgewählte Mitarbeitende von adelphi einbezogen und zur Bewertung der Umweltaspekte befragt.

Um das Informationsangebot so attraktiv wie möglich zu gestalten, wurden Formate mit unterschiedlicher Informationstiefe entwickelt. Als niedrigschwelliges Angebot haben sich die Umwelttipps für Mitarbeitende etabliert, die auf humorvolle und prägnante Weise Tipps für umweltfreundliches Verhalten kommunizieren. Der monatliche Newsletter „Insida“ informiert die Mitarbeitenden über das Betriebsgeschehen. Eine gesonderte Rubrik widmet sich allein dem Thema „Umweltmanagement“ und informiert über Ereignisse, Fakten oder neue Entwicklungen, die über das betriebseigene UMS hinausgehen.

Umweltmanagement

Desinformationen zum nachhaltigen Konsum entgegenwirken: Trefft ihr manchmal bei Festen mit Familie und Freund*innen auf Personen, die Traditionen auf Kosten der Umwelt wahren wollen und Fehlinformationen zu nachhaltigem Konsum verbreiten? Die Seite "Nachhaltiger Konsum & Kommunikation" der Denkwerkstatt Konsum behandelt, wie man effektiv über nachhaltigen Konsum kommunizieren und Desinformation entgegenwirken kann.

Sie bietet Faktenwissen, diskutiert provokante Thesen und die Bedeutung des "Framing" in der Kommunikation. Es wird aufgezeigt, wie Gegner*innen argumentieren und wie ihr mit Mythen und Stammtischparolen umgehen könnt.

Hier sind einige einfache Tipps:

- Überlegt, wie ihr über nachhaltigen Konsum sprecht und welche Worte ihr wählt. Mit einer positiven und konstruktiven Sprache könnt ihr die Wahrnehmung von umweltfreundlichen Praktiken beeinflussen.
- Wenn Diskussionen über nachhaltigen Konsum aufkommen, seid bereit, Fakten und wissenschaftlich fundierte Informationen zu teilen. So könnt ihr Desinformationen elegant widerlegen und Klarheit schaffen.
- Lebt euren nachhaltigen Lebensstil vor und werdet zu Vorbildern, die andere inspirieren. Ohne belehrend zu wirken, könnt ihr durch das Teilen eurer persönlichen Erfahrungen und Erfolgsgeschichten zeigen, wie einfach nachhaltiger Konsum im Alltag sein kann.
- Ermutigt eure Bekannten, kritisch über die Informationen nachzudenken, die sie erhalten, und die Quellen zu hinterfragen. Stellt Fragen, die dazu anregen, über die Glaubwürdigkeit und Absicht hinter bestimmten Informationen nachzudenken.



Abbildung 16: Insida-Rubrik Umweltmanagement

Zudem veröffentlicht die Geschäftsführung einmal jährlich ein Statement zum aktuellen Stand des UMS. Weiterführende Informationen sind im Intranet abrufbar. Die Rubrik „Umweltmanagement“ informiert umfassend über den Aufbau des UMS bei adelphi und stellt alle benötigten Materialien zur Verfügung, die zum Erhalt und Fortentwicklung des Systems benötigt werden.

⁸ So fand zum Beispiel 2024 eine Umfrage zum Pendlerverhalten der Mitarbeitenden statt.

Zusätzlich bilden sich unsere Mitarbeitenden eigenständig weiter. Exemplarisch seien hier die informellen gemeinsamen Mittagessen (sog. „Brownbags“) oder die formelle Weiterbildungsreihe „KX = Knowledge Exchange“ genannt. Dabei wird interessantes, nützliches und oft umweltrelevantes Wissen aus den verschiedensten Projekt- oder Administrationsteams vorgestellt. Vergangene Veranstaltungen erfreuten sich großer Beliebtheit und beschäftigten sich exemplarisch mit den Themen Lebensmittelverschwendung, Gender, nachhaltiger Konsum, Ressourceneffizienz und globaler Gerechtigkeit. In 2025 wird außerdem der Intranetauftritt des Umweltmanagements grundlegend überarbeitet, sodass Mitarbeitende sich noch besser über EMAS bei adelphi informieren können. Auch die E-Mail-Adresse des Nachhaltigkeitsmanagements soll beispielsweise über Werbung im unternehmensinternen Newsletter prominenter kommuniziert werden.

5.2 Aktives Mitgestalten

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich direkt mit Verbesserungsvorschlägen oder Anregungen über ein zentrales Emailpostfach an die Umweltmanagementbeauftragte wenden.

Zukünftig ist darüber hinaus ein regelmäßiger interner Austausch geplant, bei dem die Mitarbeitenden über den aktuellen CCF sowie weitere Maßnahmen und Teilprojekte (ESG-Datenerfassung, Nachhaltigkeitsbericht, Nachhaltigkeitsstrategie) informiert werden und selber Ideen einbringen können. Geplant sind hier beispielsweise jährlich stattfindende Brownbag-Lunches oder Knowledge Exchanges (KX).

Außerdem erscheinen weiterhin Beiträge zum Thema Umweltmanagement im internen Newsletter „Insida“.

5.3 Stadtradeln

STADTRADELN ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei ist es egal, ob man bereits jeden Tag fährt oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs ist. Jeder Kilometer zählt – erst recht, wenn man ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hätte. adelphi nimmt jährlich mit einem eigenen Team an der Aktion Stadtradeln teil. Das motiviert die Mitarbeitenden, noch mehr Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen und das wiederum ist gut für die Gesundheit der Mitarbeitenden sowie für die Umwelt. Im Jahr 2024 haben sich 19 Personen an der Aktion beteiligt und 3.144 Kilometer zurückgelegt. Das entspricht einer Einsparung von 521,9 Kilogramm CO₂.



Abbildung 17: Mitarbeitende beim Stadtradeln

5.4 Firmenrad-Leasing

Allen sozialversicherungspflichtig Angestellten steht die Möglichkeit offen, kostengünstig über adelphi ein Fahrrad zu leasen. Für die Leasingraten verzichten die Mitarbeitenden einen kleinen Teil des Gehalts und bekommen dafür das Dienstrad zur Nutzung überlassen. Inbegriffen sind

ein umfangreicher Versicherungsschutz, zum Beispiel für Schäden oder Diebstahl, sowie ein jährlicher Check der Verkehrssicherheit in einer Fachwerkstatt.

5.5 ÖPNV-Firmenticket

adelphi Mitarbeitende müssen aber nicht das Rad nutzen, um umweltfreundlich unterwegs zu sein. Alle in Berlin und Brandenburg ansässigen Angestellten können ein Jahresabo der städtischen Verkehrsbetriebe für weit unter dem Standardtarif erhalten. Dank eines Arbeitgeberzuschusses und eines Rabatts der BVG bzw. des VBB sparen die Inhaberinnen und Inhaber eines Tickets monatlich 23 Euro. Dazu gibt es viele Extras, zum Beispiel die Mitnahme einer weiteren Person (Freunde und Familienangehörige) nach 19 Uhr und an den Wochenenden.

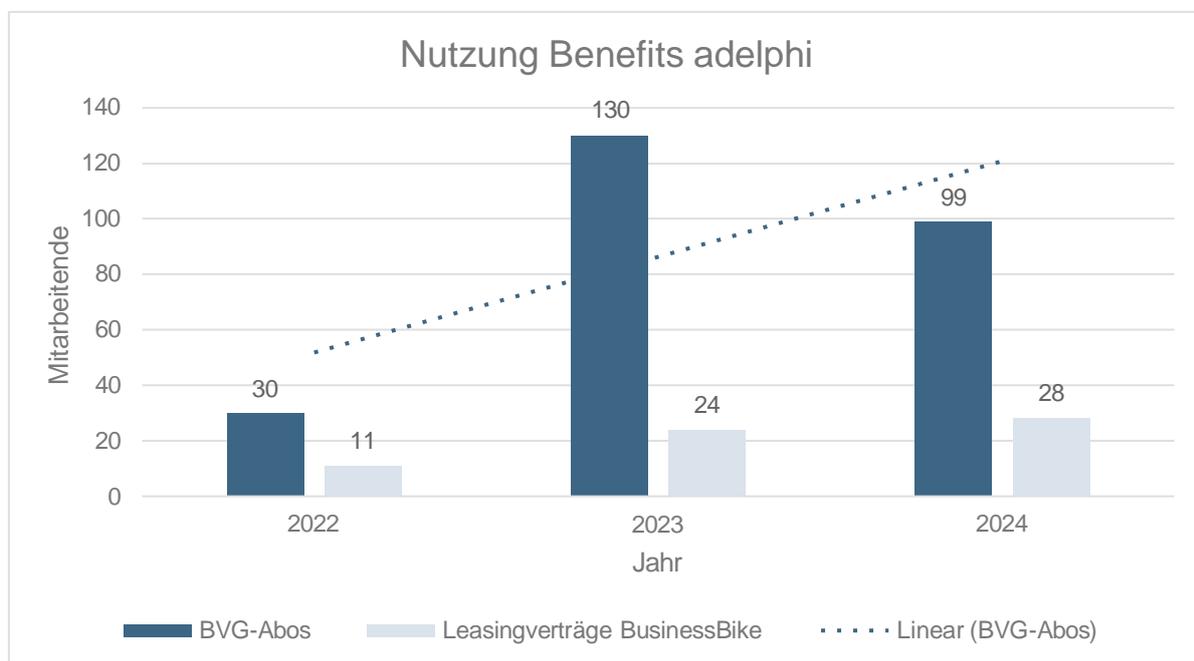


Abbildung 18: adelphis Benefits im Jahr 2022, 2023 und 2024

6 Interne und externe Kommunikation

Die Öffentlichkeitsarbeit zur Verbreitung von EMAS ist uns wichtig, damit möglichst eine Vielzahl an Unternehmen das Umweltmanagementsystem nutzen. Deshalb ist unsere Werbung für EMAS auch immer Werbung in eigener Sache. Mit der Aufnahme von EMAS als Indikator für nachhaltige Produktion in die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie hat die Bundesregierung Ende 2016 die besondere Bedeutung von EMAS als umweltpolitisches Instrument bestätigt. Damit verbunden ist das Ziel, die Zahl der EMAS-registrierten Standorte bis 2030 auf 5.000 zu erhöhen. Auch im Zuge der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU, erhält EMAS einen neuen Stellenwert und bietet Vorteile für berichtspflichtige Unternehmen, die auch adelphi in Anspruch nimmt.

Gegenüber **externen Stakeholdern** kommunizieren wir unser Engagement im Rahmen der EMAS-Verordnung durch den Einsatz des EMAS-Logos, zum Beispiel im Rahmen unseres neuen Internetauftritts. Bereits im August 2020 wurde mit der Konzeption eines umfangreichen Relaunch der adelphi Website begonnen, in dem das gesamte Internetangebot vollständig überarbeitet, modernisiert und ausgebaut wurde. Dabei wurde auch der gesamte Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich neu aufgesetzt und erweitert. Der Relaunch erfolgte im März 2023.

Über die Webseite finden interessierte Besucher:innen im Menu „[Nachhaltigkeit](#)“ die wichtigsten Inhalte und Dokumente unseres UMS, zum Beispiel die Umwelterklärung, die EMAS-Urkunde sowie weitere Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit bei adelphi und wie es nicht nur im eigenen Unternehmen sondern auch im Rahmen der Projektarbeit „gelebt“ wird. Zukünftig ist geplant, das Thema Umweltmanagement in eine unternehmensweite Nachhaltigkeitsstrategie einzubinden und darüber auch jährlich zu berichten (ESG Reporting). Erste Schritte für eine Nachhaltigkeitsstrategie wurden bereits auf den Weg gebracht.

Im Dezember 2021 hat die Geschäftsleitung ein Code of Conduct (CoC) verabschiedet. Damit bekennt sich adelphi dazu, ethisch, rechtmäßig und verantwortungsbewusst, gemäß zentralen Werten und Prinzipien, zu handeln. Ein zentrales Element bildet das Bekenntnis zu unserem UMS, zu dem alle Interessensgruppen aufgefordert sind, beizutragen. Der CoC schafft damit nach innen und außen Transparenz und stärkt das Profil von adelphi.

Ab 2024 sollen deshalb neben dem Umweltmanagement (Environment) auch die beiden Bereiche soziale Verantwortung (Social) und nachhaltige Unternehmensführung (Governance) mit aufgenommen, in eine unternehmensweite Nachhaltigkeitsstrategie überführt und mit entsprechenden Zielen und Maßnahmen ausgebaut werden. Diese sollen zukünftig regelmäßig erstellt werden, um interessierte Stakeholder und die breite Öffentlichkeit über unsere Umwelt- und Nachhaltigkeitsleistung sowie -praktiken zu informieren. Erste Schritte hierfür sind bereits unternommen.

Bei der Kommunikation unserer Umweltleistung gegenüber **unseren Mitarbeitenden** sind wir ebenfalls sehr engagiert. Bereits beim Onboarding ist unser UMS fester Bestandteil des Einführungsworkshops für alle Neuzugänge. In regelmäßigen Trainings und Schulungen werden unsere Mitarbeitenden zum UMS weitergebildet bzw. in sog. Knowledge Exchange (KX) Reihen eingeladen, sich aktiv für das Umweltmanagementsystem bei adelphi einzubringen und zu beteiligen. Weitere Ausführungen sind im vorangegangenen Kapitel zur Beteiligung der Mitarbeitenden nachzulesen.

7 Umweltprogramm und Umweltziele

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Stand der Maßnahmen zur Erreichung der Umweltziele. Diese basieren auf adelphis wesentlichen Umweltaspekten und den dazugehörigen Einzelzielen und Maßnahmen, die im Rahmen des Managementreviews aus den Jahren 2023 und 2024 neu beschlossen wurden. Die Vorhaben, die bereits mit der letzten validierten Umwelterklärung abgeschlossen wurden, sind in dieser Auflistung nicht mehr enthalten.

Tabelle 3: Umweltprogramm 2024 adelphi

Maßnahme	Frist	Status
Umweltaspekt: Projektauswirkung		
Umweltzielsetzung: Systematische Erfassung der Projektauswirkungen		
Erstellung von bis zu drei adelphi Impact Stories zur außenwirksamen Kommunikation von Projekterfolgen	31.12.2025 (verschoben)	In Arbeit ⁹
Umweltaspekt: Nachhaltiges Wirtschaften		
Umweltzielsetzung: Strategischer Ausbau von Partnerschaften vorantreiben		
Ausbau der Partnerschaft mit SEEK	Fortlaufend	In Arbeit
Integration von DPE in Kontextanalyse	31.12.2025	In Arbeit
Umweltzielsetzung: Nutzung von EMAS als Steuerungsinstrument erhöhen		
Integration des UMS in ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie inklusive CCF-Berechnung	Fortlaufend	In Arbeit
Verbesserung der Datenlage zur CCF-Berechnung	Fortlaufend	In Arbeit
Prozess zur Mitarbeitendenintegration und -schulung ausweiten und transparenter gestalten	Fortlaufend	In Arbeit
Einführung eines internen Datenerfassungstools zur ganzheitlichen Erfassung aller relevanten Informationen mit Nachhaltigkeitsbezug nach ESRS-Standards	31.12.2025	In Arbeit
Bei mindestens einem beauftragten Dienstleister den „CO ₂ -Rucksack“ erfragen	31.12.2025 (verschoben)	In Arbeit ¹⁰
Umweltaspekt: Material		
Umweltzielsetzung: Verbesserung der Materialbeschaffung und -lagerung		
Bei mindestens drei beschafften Produkten den „CO ₂ -Rucksack“ erfragen	31.12.2025 (verschoben)	Zurückgestellt
Systematische Erfassung des Papierverbrauchs durch Eingabe eines Programmcodes vor Druck	31.12.2025	In Arbeit

⁹ Im Zuge der Entwicklung einer adelphi Nachhaltigkeitsstrategie und der erweiterten Berichterstattung werden die Impact Stories für den nächsten Validierungszyklus aufgenommen.

¹⁰ Im Zuge der Entwicklung einer adelphi Nachhaltigkeitsstrategie und der erweiterten Berichterstattung wird das Thema auf den nächsten Validierungszyklus verschoben.

Umfassende CO ₂ -Erfassung bei einem von adelphi veranstalteten Event („Modellevent“) zur Berechnung eines Durchschnittswertes für Veranstaltungen	31.12.2025	In Arbeit
---	------------	-----------

Umweltaspekt: Wärme

Umweltzielsetzung: Darstellung des Heizenergieverbrauchs verbessern

Wärmekennzahlen witterungsbereinigt darstellen	31.12.2024 (verschoben)	Erledigt ¹¹
--	----------------------------	------------------------

Umweltaspekt: Strom

Umweltzielsetzung: Stromverbrauch reduzieren

Berücksichtigung der neuen Klimaanlage am Standort AM bei der (Neu-)bewertung des Umweltaspekts	31.12.2024	Erledigt ¹²
---	------------	------------------------

Umweltaspekt: Emissionen

Umweltzielsetzung: Stromverbrauch reduzieren

Langzeitmessung an den Warmwasserboilern am Standort KS mittels Energiemessgerät	31.12.2024	Aufgehoben ¹³
--	------------	--------------------------

Umweltzielsetzung: Klimaneutralität in Verbindung mit einem CO₂-Footprint

Regelmäßige Mitarbeitendenbefragung zur Berechnung der Arbeitswege	31.12.2024	Erledigt ¹⁴
	31.12.2025	In Arbeit

Regelmäßige Mitarbeitendenbefragung zu energieverbrauchsrelevanten Aspekten im Home Office	31.12.2025	In Arbeit
--	------------	-----------

Einführung einer vollständigen Klimabilanz nach Greenhousegas Protocol (GHG Protokoll) zur Ermittlung der CO ₂ -Emissionen (insbesondere für Scope 3 Emissionen) und Aufnahme in die Umweltkennzahlen	31.12.2025 (neu)	In Arbeit
--	---------------------	-----------

Berechnung eines CO ₂ -Fußabdrucks für alle EMAS-Standorte sowie anteilig nach Mitarbeitenden und jährliche Berichterstellung	Fortlaufend	In Arbeit
--	-------------	-----------

Erarbeitung eines Konzepts zur Kompensation nicht vermeidbarer CO ₂ -Emissionen nach festen Standards mit belegbaren Prüfkriterien (CDM, Goldstandard oder VCS) sowie Kriterien zur Auswahl der Kompensationsprojekte	31.12.2025 (neu)	In Arbeit
--	---------------------	-----------

¹¹ Dieser Aspekt wurde durch die Einführung einer neuen Berechnungsmethodik der CO₂-Emissionen berücksichtigt und wird jährlich bei der Datenauswertung der Heizkosten ermittelt..

¹² Bisher scheint eine Neubewertung des Umweltaspekts aufgrund der neuen Klimaanlage in AM91 nicht notwendig, da der Verbrauch seit Anschaffung nur sehr gering war. Da die Nutzungsperiode jedoch in Pandemiejahre fiel und insgesamt kurz war, steht der Aspekt erneut im nächsten Validierungszyklus zur Prüfung.

¹³ Dieser Aspekt wurde aufgrund der geplanten Auflösung des Standorts KS aufgehoben.

¹⁴ Es wurde eine Mitarbeiterbefragung zum Pendlerverhalten durchgeführt. Die Ergebnisse der Umfrage sind für Mitarbeitende im Intranet abrufbar. Ebenso die aus den Ergebnissen erarbeiteten Leitfäden für Nachhaltigkeit und Energiesparen im Home Office und Büro.

Umweltaspekt: Arbeitssicherheit und Notfallvorsorge

Umweltzielsetzung: Optimierung der Notfallvorsorge

Eine Evakuierungsübung durchführen	31.10.2025 (verschoben)	In Arbeit ¹⁵
------------------------------------	----------------------------	-------------------------

Umweltzielsetzung: UMS erweitern

Aufnahme adelphi Standort München in das UMS prüfen	30.12.2024 (neu)	Erledigt ¹⁶
---	---------------------	------------------------

Ausweis der Umweltkennzahlen getrennt nach Tochterunternehmen adelphi research (AR) und adelphi consult (CO)	31.12.2025 (neu)	In Arbeit
--	---------------------	-----------

Überarbeitung der Umweltpolitik inklusive quantifizierbarer Ziele	31.12.2025	In Arbeit
---	------------	-----------

Umweltzielsetzung: Dokumentationsprozesse optimieren

Adaption der Kontextanalyse (doppelte Wesentlichkeitsanalyse) für eine bessere Durchgängigkeit und Ergebnissnutzung mit dem UMS verknüpfen und weiter spezifizieren	30.06.2025 (neu)	Zurückgestellt ¹⁷
---	---------------------	------------------------------

Im Umwelthandbuch die Verfahrensanweisung zur Sicherstellung der Einhaltung und Information über die Änderung von Rechtsvorschriften anpassen	31.12.2025 (verschoben)	Zurückgestellt ¹⁸
---	----------------------------	------------------------------

Durchführung einer Wirksamkeitsanalyse, ob die Verfahren (insbesondere auch im Hinblick auf die Verantwortlichkeiten) im Rahmen des UMS ausreichen, um den Art. 8 Wesentliche Änderungen zu berücksichtigen.	31.12.2025 (verschoben)	Zurückgestellt ¹⁷
--	----------------------------	------------------------------

¹⁵ Pandemiebedingt und aufgrund der nach wie vor anhaltenden hohen Home Office-Zahlen wurde die Evakuierungsübung auf 2025 verschoben. Ein geeigneter Termin zur Durchführung der Übung mit einem Brandschutzbeauftragten wird im zweiten Halbjahr 2024 eruiert.

¹⁶ Die Einbindung des Standorts München in das UMS wurde diskutiert. Die Inklusion des Standorts wird bis auf weiteres vertagt.

¹⁷ Aufgrund der Komplexität der Thematik und der personellen Wechsel wurde intern eine Fristverlängerung zum 31.12.2024 beschlossen. Das Thema wird von der neuen UMB entsprechend umgesetzt.

¹⁸ Die Sicherstellung und Einhaltung von Rechtsvorschriften haben hohe Priorität für adelphi. Durch Personalwechsel verzögert sich die Aktualisierung des Rechtskatasters und damit die Verbesserung der bestehenden Prozesse.

8 Abschlusserklärung der Geschäftsführung

Diese Umwelterklärung wurde von adelphi für die Standorte Alt-Moabit in 10559 Berlin sowie Köthener Straße in 10963 Berlin verabschiedet.

Es werden jährlich interne Umweltaudits durchgeführt, deren Ergebnisse Grundlage einer Managementbewertung und der Erstellung aktualisierter (nicht validierter) Umwelterklärungen sind.

Alle zwei Jahre werden regelmäßige externe Audits durchgeführt. Eine aktualisierte und validierte Umwelterklärung wird im Jahr 2025 vorgelegt und im Anschluss veröffentlicht.

Berlin, Juli 2025

Geschäftsführung:



Mikael Henzler

Sebastian Muschter

Geschäftsleitung:



Lena Ruthner

Anton Barckhausen



9 Gültigkeitserklärung

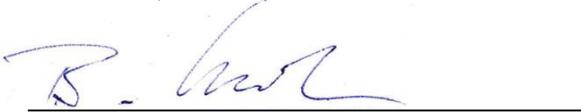
Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0133, vertreten durch Herrn Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, akkreditiert oder zugelassen für die NACE-Codes 70.2.2 und 85.5.9, bestätigt, begutachtet zu haben, dass die Standorte, wie in der Umwelterklärung der Organisation „adelphi research gemeinnützige GmbH“ und der „adelphi consult GmbH“ angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), ergänzt durch die Anforderungen der Verordnung (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 sowie der Verordnung (EU) Nr. 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- die Voraussetzungen der Regelung für kleine Organisationen nach Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfüllt sind,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hannover, den 07.07.2025



Dr. Burkhard Kühnemann

Institut für Umwelttechnik
Dr. Kühnemann und Partner GmbH
Prinzenstr. 10 A
30159 Hannover

10 Anhang

10.1 Vereinbarung zur nachhaltigen Nutzung des Mietobjektes (Auszug)

Nachhaltige Nutzung des Mietobjektes

Die Parteien dieses Mietvertrages sind sich ihrer Verantwortung für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und des Klimas im Interesse der künftigen Generationen bewusst; sie sind sich darüber einig, dass sie die Durchführung des Mietverhältnisses an möglichst nachhaltigen Kriterien im Sinne des „Drei-Säulen-Modells“ des Zentralen Immobilien Ausschuss e.V. („ZIA“) ausrichten wollen. Nachhaltigkeit wird hiernach als die Konzeption einer dauerhaft zukunftsfähigen Entwicklung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimension menschlicher Existenz verstanden. Es ist daher insbesondere der Wunsch und hiermit auch die Verpflichtung der Parteien, bei der Bewirtschaftung und Nutzung des Objektes mit Ressourcen und Energie schonend und sparsam umzugehen und konstruktiv zusammenzuarbeiten, um auch innovative Wege zur Erreichung einer möglichst nachhaltigen, ressourcenschonenden und ökologischen Bewirtschaftung und Nutzung des Objektes zu beschreiten.

Auf Nachfrage des Vermieters wird der Mieter diesem oder dem Objektverwalter die diesen aufgrund der eigenständig bezogenen Verbrauchsmittel unbekanntes Verbrauchsdaten (verbrauchte Menge etc. von Strom, Gas und Wasser sowie - sofern einschlägig – Wärme und Abfall) mitteilen. Diese Daten dienen lediglich der Information des Vermieters. Der Vermieter verpflichtet sich, alle dadurch gewonnenen Informationen lediglich anonymisiert weiterzugeben.

Für den Fall, dass der Vermieter das Mietobjekt nach einem Green-Building-Zertifizierungssystem bewerten lassen möchte, werden die Parteien alles Notwendige zur nachhaltigen und wiederkehrenden Erfüllung sämtlicher Zertifizierungskriterien tun. Dies gilt für den Mieter selbstverständlich nur im Hinblick auf die Kriterien, die nach den allgemeinen Regelungen dieses Vertrages in seinen Verantwortungsbereich fallen und selbstverständlich nur, soweit ihm dies zumutbar ist.

Weiterhin erklären die Parteien, ihre Mitarbeiter anzuhalten, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen und diese in angemessenen finanziellen Rahmen bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel unterstützen. Gleichzeitig wird der Vermieter kostenlose Fahrradstellplätze in ausreichender Anzahl auf dem Grundstück zur Verfügung stellen, soweit ihm dies möglich und zumutbar ist.

Die Parteien werden - auch nach Wunsch des Mieters - bei der Vergabe von Bewirtschaftungsleistungen (hinsichtlich des Vermieters insbesondere auch derjenigen, deren Kosten auf den Mieter umgelegt werden) die Förderung einer nachhaltigen Nutzung und Bewirtschaftung des Objektes besonders berücksichtigen und möglichst regional ansässige Unternehmen beauftragen sowie die eingeschalteten Dienstleister anhalten, ökologisch unbedenkliche Mittel zu verwenden. Von mehreren Angeboten und gleich wirksamen Verfahren sollen nach Ansicht der Parteien das nachhaltigere Angebot und umweltschonendere Verfahren (z.B. mechanische statt chemische Rohrreinigung) angewendet werden, und zwar auch dann, wenn dies zu Mehrkosten führt. In diesem Zusammenhang werden sich die Parteien trotz zu erwartender Kostensteigerungen bemühen, möglichst energieeffiziente und -sparende Anlagen und Geräte zu betreiben und den Bezug von elektrischer Energie und Wärme aus erneuerbaren Energiequellen vornehmlich in Betracht zu ziehen und für eine möglichst nachhaltige Abfallentsorgung Sorge tragen. Hinsichtlich letzterem ist - soweit möglich - Abfall im Sinne des § 3 KrW / AbfG nach Papier, Glas, Batterien, Energiesparleuchtmitteln, Verpackungsmaterialien mit „Grünem Punkt“ oder ähnlichen Trennsystemen, organischem Abfall und sonstigem Abfall zu trennen und zu entsorgen.

Bei sonstigen Maßnahmen am Mietobjekt, insbesondere Baumaßnahmen, werden die Parteien die Einsparung von Primär- oder Endenergie und Wasser sowie die effizientere Nutzung von Energie und die nachhaltige Produktion der verwendeten Energie sowohl bei der Durchführung der Arbeiten selber als auch im Hinblick auf das Ergebnis der Maßnahme im Auge behalten und berücksichtigen.

10.2 Urkunde Stadtradeln 2024

STADTRADELN 2024 URKUNDE

Das Team
adelphi

hat mit **19 Teilnehmenden**
vom 30. Mai bis 19. Juni 2024 an
STADTRADELN BERLIN teilgenommen.
Gemeinsam ist das Team insgesamt

3.144 km
für ein gutes Klima geradelt und hat damit

521,9 kg
CO₂ vermieden.

Berlin, Juli 2024

**DANKE
FÜR DEINEN
EINSATZ!**

10.3 CCF-Bilanzierungsbericht adelphi 2024

Eine Treibhausgasbilanzierung zielt darauf ab, eine Grundlage für das systematische Management von Treibhausgasemissionen zu schaffen. Der vorliegende CCF Bericht markiert die erste vollumfängliche Treibhausgasbilanzierung von adelphi und dient als Grundlage für zukünftige Zielfestlegungen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie. Neben der Entwicklung einer Klimastrategie und der Festlegung von Zielen, werden die erhobenen Emissionsdaten auch zur Erfüllung aktueller und zukünftiger Berichtspflichten verwendet.

Zudem ist es für ein Beratungsunternehmen wie adelphi wichtig, die eigene Praxis im Einklang mit den empfohlenen Praktiken zu bringen.

Durch die Analyse der THG-Bilanz ist es möglich, Reduktionspotenziale und -hebel zu identifizieren, entsprechende Maßnahmen zu entwickeln und Klimaschutzziele zu definieren.

Die zugrundeliegenden Prinzipien für die Erstellung des Corporate Carbon Footprints entsprechen den Richtlinien des GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard beschrieben. Als erweiterte methodische Grundlagen wurden der GHG Protocol Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard¹⁹ und die GHG Protocol Scope 2 Guidance²⁰ herangezogen.

Das GHG Protocol ist ein international anerkannter Standard für die Bilanzierung der Bruttoemissionen, wie sie von verschiedenen Nachhaltigkeitsstandards gefordert wird. Er wurde durch das World Resources Institute (WRI) und den World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) entwickelt. Bei der Erstellung eines CCFs und des entsprechenden Berichtswesens werden die folgenden fünf grundlegenden Prinzipien beachtet:

1. **Relevanz:** Berücksichtigung aller wesentlichen Emissionsquellen bei der Erstellung eines CCFs für eine Organisation. Das Ergebnis sollte der Entscheidungsfindung innerhalb und außerhalb der Organisation dienlich sein;
2. **Vollständigkeit:** Erfassung aller relevanten Emissionsquellen innerhalb der gewählten Systemgrenzen;
3. **Konsistenz:** Verwendung von Berechnungsmethoden, Emissionsfaktoren und Auswahl der Systemgrenzen, die eine Vergleichbarkeit über Jahre hinweg ermöglicht;
4. **Transparenz:** Eindeutige und für externe Dritte nachvollziehbare Darstellung der verwendeten Daten, Emissionsfaktoren, Berechnungen und Ergebnisse;
5. **Genauigkeit:** Verzerrungen und Unsicherheiten wurden minimiert, damit die Ergebnisse eine solide Entscheidungsgrundlage bieten.

Bei der Bestimmung der wesentlichen Treibhausgasemissionen („THG-Emissionen“) wurden die folgenden vom Weltklimarat IPCC und im Kyoto-Protokoll festgelegten Treibhausgase berücksichtigt: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKWs), Perfluorcarbone (PFCs), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstoff-Trifluorid (NF₃).

Für eine übersichtlichere Darstellung wurden die wesentlichen THG-Emissionen mit ausgewählten Emissionsfaktoren anhand der jeweiligen festgelegten Treibhausgaspotenziale (Global Warming Potentials) in CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet.

Die Umrechnung der erhobenen Verbrauchsdaten (wie z.B. Stromverbrauch oder Kraftstoffverbrauch) erfolgt mittels Emissionsfaktoren, die die THG-Emissionen je Einheit (z.B. je Kilowattstunde oder Liter) angeben. Die Emissionsfaktoren wurden hauptsächlich aus öffentlichen Quellen bezogen und sind im Berechnungstool dokumentiert.

¹⁹ GHG-Protocol Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard: <https://ghgprotocol.org/standards/scope-3-standard>

²⁰ GHG-Protocol Scope 2 Guidance: https://ghgprotocol.org/scope_2_guidance

Der Prozess zur Erstellung des CCFs erfolgte in fünf Schritten, die nachfolgend dargestellt werden:

1. Zielabgleich und -festlegung
2. Definition des Bilanzierungszeitraums und der Systemgrenzen
3. Erhebung der Aktivitätsdaten
4. Berechnung der THG-Emissionen
5. Dokumentation und Zusammenfassung der Ergebnisse

Weitere Details können dem vollständigen CCF Bilanzierungsbericht entnommen werden.